



LANDESHAUPTSTADT

Wiesbadener Stadtanalysen



Gewerbe- und Nutzungs- strukturen in Biebrich-Mitte 2008




WIESBADEN
Amt für Statistik
und Stadtforschung

www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
- Oktober 2008

Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34
FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Schutzgebühr: 15 €, zuzüglich Versandkosten



Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

**Gewerbe- und Nutzungsstrukturen
in Biebrich-Mitte 2008**

Seite

I	EINLEITUNG	1
1	Kontexte und Anlässe	1
2	Gegenstand und Ziele der Untersuchung	2
3	Vorgehensweise	4
4	Untersuchungsgebiet	5
II	ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK	7
5	Fallzahlen	7
6	Räumlich-funktionale Differenzierungen	10
7	Leerstände nach Straßen	17
8	Branchenbezogene Differenzierung	18
III	SEKTORALE DIFFERENZIERUNGEN	22
9	Land- und Forstwirtschaft (Gartenbau)	22
10	Verarbeitendes Gewerbe	22
11	Baugewerbe	24
12	Handel	26
12.1	Kfz-Handel, Kfz-Reparatur etc.	27
12.2	Handelsvermittlung und Großhandel	27
12.3	Einzelhandel	28
13	Gastgewerbe	31
14	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	33
15	Kredit- und Versicherungsgewerbe	34
16	Unternehmensbezogene Dienstleistungen	35
16.1	Grundstücks- und Wohnungswesen	36
16.2	Vermietung beweglicher Sachen	37
16.3	Datenverarbeitung und Datenbanken	37
16.4	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	38
17	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	41
18	Erziehung und Unterricht	41
19	Gesundheits- und Sozialwesen	42
20	Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen ...	44
20.1	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen	45
20.2	Kultur, Sport und Unterhaltung	46
20.3	Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen ...	46
IV	PROBLEMBEREICHE UND KONSEQUENZEN ...	48
21	Entwicklungstendenzen und Problembereiche	48
22	Konsequenzen: Handlungsprogramm entwickeln	54

Stadtanalysen Nr. 26

Verzeichnis der Tabellen, Bilder und Karten

Seite

Karte	1: Planungsraum 141 Biebrich-Mitte und Fördergebiet „Soziale Stadt“ Biebrich-Südost	6
Tab.	1: Fallzahlen der Nutzungs- und Gewerbeeinheiten im Untersuchungsgebiet nach verschiedenen Datenquellen	8
Tab.	2: Gewerbe- und Nutzungsbestand in „Biebrich-Südost“ und „Biebrich-Mitte“ 2008	9
Tab.	3: Gewerbliche Nutzungshäufigkeiten nach Straßen und Nutzungstypen in Biebrich-Mitte und Biebrich-Südost 2008	11
Karte	2: Planungsraum 141 Biebrich-Mitte und Fördergebiet „Soziale Stadt“ Biebrich-Südost - Straßen nach gewerblicher Nutzungshäufigkeit	12
Bild	1: Profil der Nutzungshäufigkeit der Biebricher Nord-Süd-Achsen	14
Bild	2: West-Ost-Verbindungen	15
Tab.	4: Leerstände nach Straßen in Biebrich-Mitte 2008	17
Tab.	5: Gewerbe und Nutzungsbestand in „Biebrich-Südost“ und „Biebrich-Mitte“ nach Wirtschaftssektoren 2008	18
Übersicht	1: Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige in Wirtschaftsabschnitte, Wirtschaftsunterabschnitte und Wirtschaftsabteilungen	19
Tab.	6: Gewerbe- und Nutzungsbestand in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsabschnitten und Teilgebieten I und II 2008	21
Tab.	7: Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende des Verarbeitenden Gewerbes in Biebrich-Mitte 2008	23
Tab.	8: Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende im Handelsbereich in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsabteilungen und -gruppen 2008	26
	Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende ... in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsgruppen 2008	
Tab.	9: ... des Gastgewerbes	31
Tab.	10: ... des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung	33
Tab.	11: ... des Kredit- und Versicherungsgewerbes	34
Tab.	12: ... im Bereich wirtschaftlicher Dienstleistungen.....	35
Tab.	13: ... im Grundstücks- und Wohnungswesen	36
Tab.	14: ... im Bereich EDV	38
Tab.	15: ... zur Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	39
Tab.	16: ... im Bereich Erziehung und Unterricht	42
Tab.	17: ... des Gesundheits- und Sozialwesens	43
Tab.	18: ... im Bereich sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	44

I EINLEITUNG

1. Kontexte und Anlässe

*Biebrich-Südost
als „Stadtteil mit
besonderem Entwicklungsbedarf“
seit 2000 im Förderprogramm
„Soziale Stadt“*

Problembereiche der städtebaulichen Entwicklung (Industriegrenze, Rheinufer), ein hoher Bedarf an Wohnungsmodernisierung und Wohnumfeldverbesserung, Probleme der Gewerbeentwicklung und der sozialräumlichen Strukturen (hoher Ausländer- bzw. Migrantenanteil, hohe Bevölkerungsfluktuation, hohe Arbeitslosigkeit etc.), Anpassungsbedarfe der sozialen und kulturellen Infrastruktur, wachsende Integrationsaufgaben etc. kennzeichnen das Teilgebiet Biebrich-Südost als einen **„Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf“**. Biebrich-Südost ist daher seit dem Jahr 2000 in das kombinierte Bund-Länder-Förderprogramm **„Soziale Stadt“** einbezogen, das mit vielfältigen Maßnahmen einer integrierten Stadtteilentwicklung gefährdete Quartiere stabilisieren und die Lebensbedingungen nachhaltig verbessern soll.

*Lokale Gewerbeentwicklung
ist ein wichtiger Schwerpunkt
- im Fördergebiet und
in Biebrich-Mitte*

Die **lokale Gewerbeentwicklung** hat seit Beginn des Förderprogramms „Soziale Stadt“ (neben den Handlungsbereichen der Wohnungsmodernisierung und Wohnumfeldverbesserung, der Verbesserung der Infrastrukturausstattung und -angebote und der Förderung der ethnisch-sozialen Integration) einen herausgehobenen Stellenwert. Die vielfältigen Bemühungen zur Stabilisierung des vorhandenen Gewerbes, zur Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe, zur Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, zur Qualifizierungs- und Beschäftigungsförderung, zur Existenzgründung etc. sind dabei nicht nur auf das Fördergebiet Biebrich-Südost gerichtet, sondern wegen der engen räumlichen, wirtschaftlichen und sozialen Verflechtungen auf den gesamten Bereich von Biebrich-Mitte (vgl. Karte 1).

Modellvorhaben „Koordinationsstelle Lokale Ökonomie Biebrich“

Rückgänge im produzierenden Gewerbe, wachsender Dienstleistungssektor, veränderte Wettbewerbsbedingungen und sich wandelnde Alltags- und Einkaufsgewohnheiten führen zu einem tief greifenden Strukturwandel in Handel und Gewerbe auch in den Stadtteilzentren. Hiervon ist die volkswirtschaftlich relevante Gruppe der Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe in besonderer Weise betroffen. Im Sinne einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung wird von Mitte 2008 bis Dez. 2010 (als Ergebnis des Projektwettbewerbs „HEGISS Innovationen“) dazu erstmals ein **Modellvorhaben** in Wiesbadens größtem Stadtteil Biebrich umgesetzt.

Zu diesem Zweck wird eine **Koordinationsstelle für die lokale Gewerbeentwicklung** eingerichtet. Sie

- dient als Servicestelle für die Selbstorganisation des lokalen Gewerbes,
- fungiert als Anlaufstelle für Gewerbetreibende und Existenzgründer,
- flankiert Aufgaben des lokalen Marketings und der Standortwerbung,
- gibt Überblicke über die lokale Gewerbestruktur und Sortimente, über kommunale wie überörtliche Beratungs- und Fortbildungsangebote sowie Fördermöglichkeiten,
- wirkt mit bei der Koordination, Planung und Umsetzung gewerberelevanter Projekte und Maßnahmen,
- gibt Impulse zur lokalen Gewerbeentwicklung, zu Existenzgründungen, zur Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung etc.

2. Gegenstand und Ziele der Untersuchung

Aktuelle und vollständige Bestandsaufnahme der Gewerbe- und Nutzungsstrukturen in Biebrich-Mitte als Informationsgrundlage

Als Informationsgrundlage für die Arbeit in diesem neuen Handlungsschwerpunkt ist vom Amt für Statistik und Stadtforschung eine **neue, aktuelle und vollständige Bestandsaufnahme und Analyse der Gewerbe- und Nutzungsstrukturen in Biebrich-Mitte und Biebrich-Südost** erarbeitet worden (mit Hilfe externer Auftraggeber, finanziert aus „Soziale-Stadt“-Mitteln). Die differenzierte Aufbereitung des Datenmaterials für das Gesamtgebiet und

nach den Teilgebieten (Fördergebiet und Restgebiet) sowie nach allen Straßen und Branchen ermöglicht nicht nur einen genauen Überblick, sondern liefert auch Ansatzpunkte für geplante Handlungsmaßnahmen (z. B. Leerstandsmanagement) und ermöglicht den einfachen Zugang zu den im Gebiet vorhandenen Gewerbebetrieben und gewerbetreibenden Einzelpersonen.

Untersuchungsbereiche

Die vorliegende Untersuchung hat also zum **Ziel**,

- den Gewerbe- und Nutzungsbestand in „Biebrich-Südost“ und „Biebrich-Mitte“ darzustellen,
- die räumliche Verteilung und die funktionale Struktur des Gewerbebestands zu kennzeichnen,
- die sektorale Struktur des Gewerbes zu untersuchen,
- alle leerstehenden Gewerbe- und Nutzungseinheiten zu erfassen,
- Entwicklungstendenzen und Problembereiche aufzuzeigen und zu bewerten, um dann
- mögliche Handlungsfelder und Entwicklungspotenziale aufzeigen
- und konkrete Maßnahmen und Handlungsvorschläge mit den Beteiligten (Projektleitung „Soziale Stadt“, Quartiersmanagement, Stadtplanungsamt, Amt für Wirtschaft/Wirtschaftsförderung, IHK, HWK, EXINA, BIG etc.) entwickeln zu können.

Aktualisierung und Erweiterung früherer Bestandsaufnahmen aus 2003 und 2004

Mit der vorliegenden Bestandsaufnahme und Analyse der Gewerbe- und Nutzungsstrukturen in Biebrich-Mitte werden auch **frühere Untersuchungen aktualisiert und erweitert:**

- 2003 erfolgte eine erste Bestandsaufnahme ausschließlich im „Soziale-Stadt“-Fördergebiet Biebrich-Südost.¹
- Auf Wunsch und mit finanzieller Unterstützung des Ortsbeirats Biebrich wurde 2004 diese Bestandsaufnahme aktualisiert und für den Restbereich von Biebrich-Mitte erweitert.²

1 GIES, B./KREUZER, M.: Abschlussbericht „Gewerbestructur Biebrich-Südost 2003. Wiesbaden Nov. 2003

2 GIES, B./KREUZER, M./KESSLER, D.: Gewerbe- und Nutzungsbestand in „Biebrich-Südost“ und „Biebrich-Mitte“ 2004. Untersuchung der Gewerbe- und Nutzungsstrukturen 2003 - 2004. Wiesbaden Febr. 2005

Neben der Aktualisierung und Erweiterung der Bestandsaufnahme und Strukturanalyse des Gewerbes in Biebrich-Mitte liefern die Untersuchungsergebnisse gleichzeitig auch die Grundlage für die zukünftige Begleitung und Evaluierung der gewerbebezogenen Maßnahmen und ihre Veränderungen.

3. Vorgehensweise

Jetzt

erweiterte Datengrundlagen

Im Unterschied zu den früheren Bestandsaufnahmen, die lediglich durch Begehung des Gebiets und damit verbundener Erfassung und Kartierung die Gewerbe- und Nutzungseinheiten ermittelte, wurde für die jetzige Bestandsaufnahme eine **andere Vorgehensweise** gewählt. Durch die Einbeziehung der Daten aus dem Gewerberegister (Stand 31.12.2007) ergab sich eine vollständigere Datengrundlage; diese Daten wurden durch ergänzende und kontrollierende Bestandsaufnahmen vor Ort (im Zeitraum vom 14.04. - 26.05.2008) sowie mit anderen Informationsquellen (Branchenverzeichnis, Wiesbadener Adressbuch, Telefonbuch, Internet) abgeglichen, so dass sich eine wesentlich erweiterte, aktuellere, vollständigere und mehrfach kontrollierte Datengrundlage ergab. Wegen dieser Unterschiede der Datengrundlagen und der Vorgehensweise sind aber Vergleiche mit den früheren Erhebungen nicht problemlos möglich.

Erhebungsbereiche:

1. *Gewerbebetriebe/gewerbetreibende Einzelpersonen*

2. *Nutzungseinheiten der öffentlichen und privaten Infrastruktur*

Als **Gewerbeeinheiten** erfasst wurden alle gewerblich genutzten Einheiten im Untersuchungsgebiet (Läden, Geschäfte, Industrienutzungen, Handwerk, Büros inklusive der in Wohnungen ausgeübten gewerblichen Aktivitäten z. B. von Selbständigen, Freien Berufen etc. - soweit erkennbar und/oder durch die benutzten Datenquellen identifizierbar). Zusätzlich wurden auch die **Nutzungseinheiten** der öffentlichen wie privaten Infrastruktur einbezogen (öffentliche Verwaltung, Sozialeinrichtungen von Wohlfahrtsorganisationen, Vereinen und sonstigen freien Trägern, Kirchengemeinden etc.). Außer der reinen Wohnnutzung ist damit der gesamte Nutzungsbestand im Untersuchungsgebiet erfasst.

4. Untersuchungsgebiet

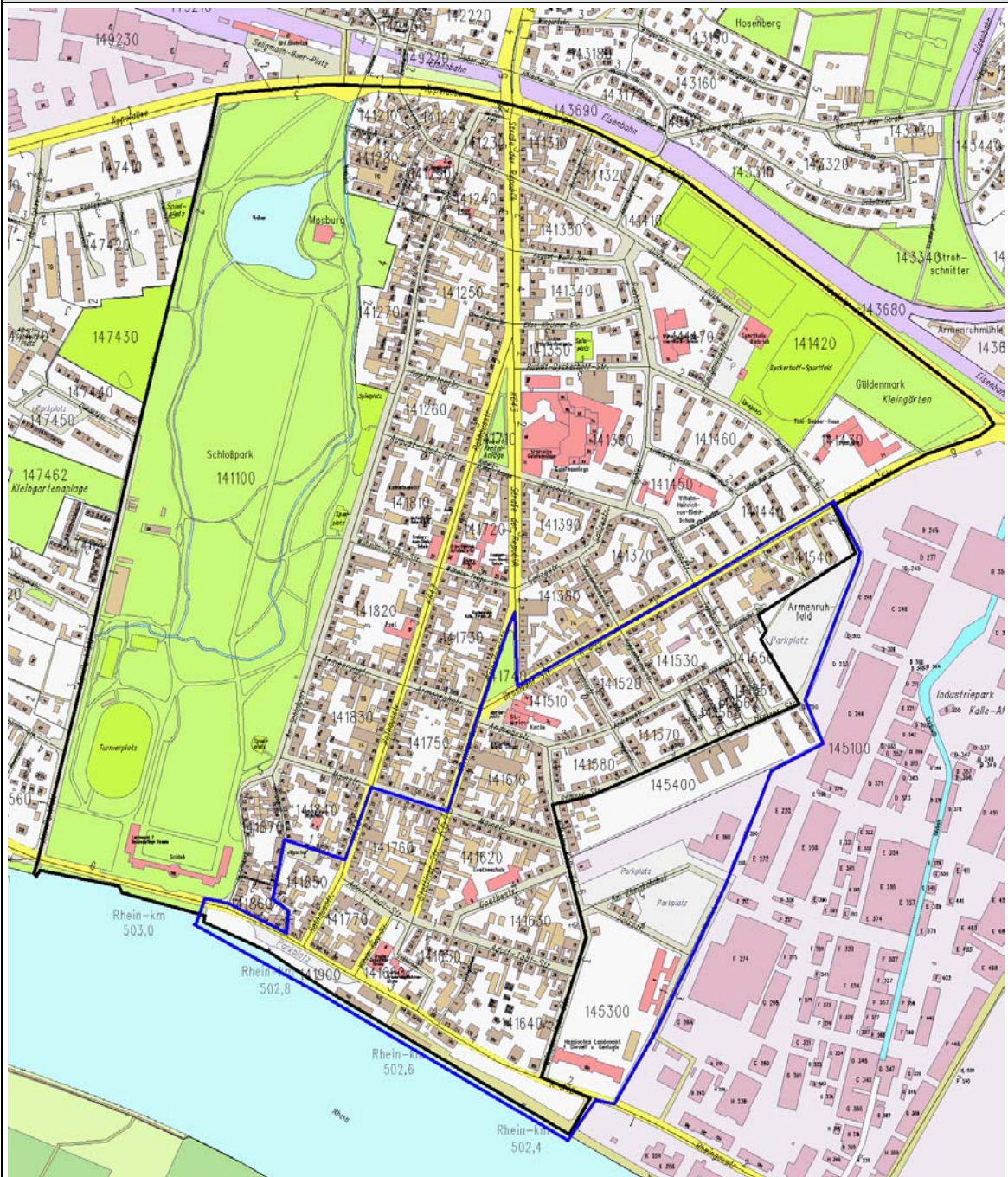
Das **Untersuchungsgebiet** gliedert sich in zwei Teilbereiche (vgl. Karte 1: Übersichtskarte). Das Fördergebiet **„Soziale Stadt Biebrich-Südost“** wird abgegrenzt durch den Verlauf des Rheinuferes und der Rheingaustraße im Süden, durch den Verlauf der Elisabethenstraße, des Jägerhofs und der Rathausstraße im Südwesten, der Mainstraße und Stettiner Straße im Westen, des Rathenau-Platzes und der Breslauer Straße im Norden sowie durch den Verlauf der Grenze zur Industriezone im Osten. Der restliche Bereich von **„Biebrich-Mitte“** umfasst die nördlich angrenzenden Bereiche der Alt-Biebricher Wohn- und Gewerbezone zwischen der Straße „Am Schloßpark“, der Äppelallee und dem Herzogsplatz im Norden sowie der Kasteler Straße als nordöstlicher Begrenzung des Gebiets.

Diese beiden Teilgebiete zusammen bilden den Planungsraum 141/Biebrich-Mitte; ergänzt um die beiden Baublöcke 145300 und 145400 (= Teile des „Soziale-Stadt“-Fördergebiets Biebrich-Südost) ist damit das gesamte Untersuchungsgebiet der vorliegenden Bestandsaufnahme und Analyse abgegrenzt.

Aus Gründen der Vereinfachung wird in der folgenden Darstellung als Sprachregelung praktiziert:

- mit **„Fördergebiet“** ist das „Soziale Stadt“-Fördergebiet Biebrich-Südost gemeint (incl. der Baublöcke 145300 und 145400) (= **Teilgebiet I**)
- mit **„Biebrich-Mitte“ (Rest)** ist der Rest des Planungsraums 141/Biebrich-Mitte gemeint (ohne Fördergebiet) (= **Teilgebiet II**)
- mit **„Biebrich-Mitte“** ist das gesamte Untersuchungsgebiet gemeint (**Teilgebiete I und II**).

Karte 1:
Planungsraum 141 Biebrich-Mitte und Fördergebiet „Soziale Stadt“ Biebrich-Südost



— = Planungsraum 141 Biebrich-Mitte
— = Fördergebiet „Soziale Stadt“ Biebrich-Südost

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

II ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

5. Fallzahlen

*Fallzahlen nach den
verschiedenen Datenquellen*

Eigene Bestandsaufnahme

Gewerberegister (31.12.2007)

Tab. 1 enthält die Fallzahlen der erfassten Nutzungs- und Gewerbeeinheiten im Untersuchungsgebiet nach den verschiedenen Datenquellen (z. T. mit Mehrfachzählungen bei mehreren Unternehmensstandorten im Untersuchungsgebiet und von unterschiedlichen Betriebs- und Rechtsformen bzw. unterschiedlichen gewerblichen Tätigkeitsfeldern). Danach ist die **Erhebung des Amtes für Statistik und Stadtforschung von April/Mai 2008** die aktuellste und mit **992 erfassten Einheiten** die vollständigste Bestandsaufnahme.

Im **Gewerberegister mit Stand 31.12.2007** sind mit 940 rund 50 Einheiten weniger erfasst (überwiegend fehlen hier die Freiberufler, Teile der Versicherungsbranche sowie Bereiche der sozialen Infrastruktur, die im Gewerberegister nicht enthalten sind). Von diesen **940 Einheiten im Gewerberegister** waren aber 212 Einheiten bei der Bestandsaufnahme vor Ort nicht auffindbar (keine Ladenflächen, keine Firmenschilder, keine Klingelschilder etc.); durch Telefonbuch- und Internetrecherchen konnte ermittelt werden, dass ein Teil dieser Gewerbebetriebe bzw. gewerbetreibenden Einzelpersonen in andere städtische Teilgebiete verzogen und (noch) keine Ummeldung oder Abmeldung bei der Gewerbemeldestelle erfolgt war. Aus dem Gewerberegister (Stand: 31.12.2007) wurden also **728 gültige Fälle** (d.h. im April/Mai 2008 auch vor Ort aufgefundene Gewerbetreibende bzw. gewerbetreibende Einzelpersonen) übernommen, d.h. 728 von 940 Fällen des Gewerberegisters gingen als gültige Fälle in die Arbeitsdatei ein (= 77,4 %).

Der Branchenteil des aktuellen Stadtadressbuchs 2008 enthält mit den Ergänzungen aus dem Telefonbuch³ 409 gewerbliche Einheiten.

³ Aus dem Branchenbuch 2007/08 wurden zunächst alle Eintragungen in die Arbeitsdatei übernommen. Zusätzlich erfolgte für die Einheiten, die bei der Bestandsaufnahme vor Ort ermittelt wurden, aber im Branchenbuch nicht verzeichnet waren, eine Überprüfung anhand des Telefonbuchs. War dort bei Personen-Namen eine Zusatz-Information, die auf eine gewerbliche Aktivität hinwies (z. B. Berufsbezeichnungen, Praxis), wurde dies ebenfalls als gültiger Fall (im Sinne einer Gewerbeeinheit) erfasst.

Tab. 1 zeigt zudem auf, dass im Teilgebiet Biebrich-Mitte die meisten gewerblichen Einheiten angesiedelt sind, während im „Soziale-Stadt“-Fördergebiet deutlich weniger gewerbliche Einheiten vorhanden sind.

Tab. 1: Fallzahlen der Nutzungs- und Gewerbeeinheiten im Untersuchungsgebiet nach verschiedenen Datenquellen 2007/08 ^{1) 2)}				
Teilgebiete	Datenquellen			
	Bestandsaufnahme Amt 12 April/Mai 2008 ³⁾	Branchenverzeichnis/ Telefonbuch 2008	Gewerberegister 31.12.2007	
			<u>Ausgangsdatei</u>	<u>Enddatei</u>
Fördergebiet „Soziale-Stadt Biebrich-Südost“	(1) = 27 <u>1 = 270</u> gesamt: 297	111		217
Rest von Biebrich Mitte	(1) = 37 <u>1 = 658</u> gesamt: 695	298		511
Untersuchungsgebiet insgesamt	(1) = 64 <u>1 = 928</u> gesamt: 992	409	940	728

1) incl. Mehrfachzählungen bei mehreren Unternehmensstandorten (d.h. mehreren Adressen im Untersuchungsgebiet)
2) incl. Mehrfachzählungen unterschiedlicher Betriebs- und Rechtsformen von Unternehmen bzw. Gewerbetreibenden (d. h. unterschiedlichen gewerblichen Tätigkeitsfeldern)
3) Bei den Fällen mit (1) handelt es sich um gewerbetreibende Einzelpersonen, die im Gewerberegister eingetragen waren, vor Ort aber keine Laden- oder Bürofläche oder ein Klingelschild mit gewerblichem Hinweis zu finden waren. Ihre Eintragung im Adressbuch (= an den jeweiligen Adressen gemeldet) wurde als Hinweis auf bestehende gewerbliche Tätigkeit gewertet (in der jeweiligen Wohnung, extern, auf Messen und Märkten oder als (sonstige) Selbstständige).

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Branchenverzeichnis

Im **Branchenverzeichnis des Stadtadressbuchs 2008** (Straßenteil) wurden insgesamt 409 gültige Fälle im Untersuchungsgebiet ermittelt (ohne Fälle, die vor Ort nicht auffindbar waren), auf das Fördergebiet entfielen davon 111 Fälle. Diese Datenquelle diente als zusätzliche Information und zur weiteren Kontrolle der anderen Datenquellen.

992 erfasste gültige Fälle (Grundgesamtheit)

Die aus den verschiedenen Datenquellen entwickelte neue **Arbeitsdatei** enthält (nach Abgleich und mehrfachen Datenkontrollen) einen Bestand von **insgesamt 992 erfassten gewerblichen Einheiten im gesamten Untersuchungsgebiet**. Dies ist die **Grundgesamtheit** für die folgenden sektoralen und teilräumlichen Analysen der Gewerbestrukturen im Untersuchungsgebiet.

Leerstände

Zusätzlich zu den 992 vor Ort vorfindbaren Gewerbebetrieben bzw. gewerbetreibenden Einzelpersonen wurden **27 leer stehende Gewerbeeinheiten** erfasst; davon waren 7 im Fördergebiet und 20 im übrigen Bereich von Biebrich-Mitte gelegen.

Gesamtbestand

Mit diesen 27 erfassten leer stehenden Gewerbeeinheiten ergibt sich für das Untersuchungsgebiet ein **Gesamtbestand von 1.019 Einheiten** (vgl. Tab. 2). Bei 992 aktiven Einheiten (vor Ort gefunden) ergibt dies eine (**geringe**) **Leerstandsquote von 2,6 %**. Zwischen dem Fördergebiet (Leerstandsquote: 2,3 %) und dem Rest von Biebrich-Mitte (2,8 %) gibt es keine großen Unterschiede bzgl. leer stehender Gewerbeeinheiten (in einigen Fällen durch Komplettsanierungen der Gebäude bedingt).

Tab. 2:
Gewerbe- und Nutzungsbestand in „Biebrich Südost“ und „Biebrich Mitte“ 2008
(Gesamtbestand incl. Leerstände)

	Biebrich-Südost		Biebrich Mitte		Untersuchungsgebiet gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Leerstände	7	2,3	20	2,8	27	2,6
Aktive Einheiten	297	97,7	695	97,2	992	97,4
Gesamtbestand	304	100,0	715	100,0	1019	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Die Leerstände bleiben im Folgenden zunächst unberücksichtigt (vgl. dazu Kap. 8). Zugrunde gelegt werden für die folgenden Auswertungen der räumlich-funktionalen und der sektoralen Differenzierungen des Gewerbe- und Nutzungsbestands in Biebrich-Mitte und Biebrich-Südost **992 gültige Fälle**.⁴

⁴ Die folgenden Auswertungen und Darstellungen erfolgen in zusammenfassender Form (z. B. nach Straßen, Wirtschaftsabschnitten, -abteilungen und -unterabteilungen) - ohne Nennung von Namen und Adressen.

6. Räumlich-funktionale Differenzierungen

Der Gewerbe- und Nutzungsbestand wurde in insgesamt 46 Straßen des Untersuchungsgebiets erhoben. Gruppiert man die erfassten gewerblichen Nutzungen nach den einzelnen Straßen und Häufigkeiten, ergibt sich ein klares Strukturbild der räumlich-funktionalen Differenzierungen in Biebrich-Mitte und Biebrich-Südost. Es lassen sich 3 unterschiedliche Typen charakterisieren.

*Hauptgeschäftsstraßen/
Hauptachsen*


1. Hauptgeschäftsstraßen/Hauptachsen

In der Betrachtung des Gesamtgebiets findet sich die höchste Anzahl an Nutzungen mit 161 Fällen in der Rathausstraße, gefolgt von der Straße der Republik mit 135 Einheiten und der Straße Am Schloßpark (93 Einheiten). Die Differenz von 26 Einheiten zur nachfolgenden Straße der Republik zeigt die überragende Bedeutung der Rathausstraße als zentraler Einkaufsstraße im Biebricher Stadtteil. Es ist zugleich die zentrale Nord-Süd-Achse (mit der Straße der Republik und ihrer Verlängerung über Rathenauplatz und Stettiner Straße). Mit einer Differenz von 42 Einheiten folgt an dritter Stelle die Straße Am Schloßpark (ebenfalls in Nord-Süd-Ausrichtung). Gemeinsam mit der Stettiner Straße bilden diese 3 Straßen die Hauptachsen der Biebricher Gewerbezone in nord-südlicher Richtung.

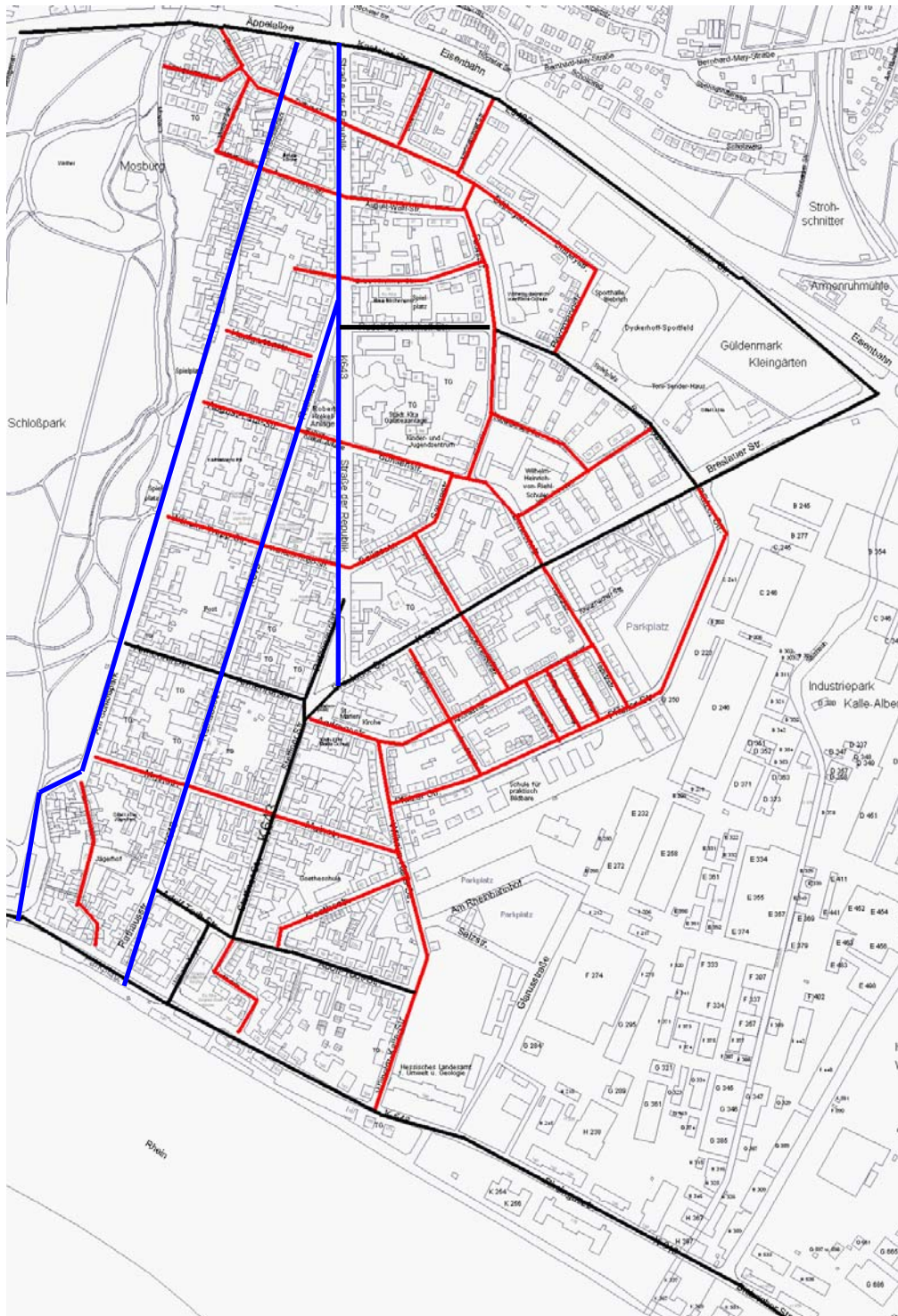
Insgesamt befinden sich ca. 40 % der gewerblichen Nutzungen in diesem Bereich (davon allein rund 30 % in der Rathausstraße und der Straße der Republik; weitere 10 % entfallen auf die Straße Am Schloßpark).

Tab. 3: Gewerbliche Nutzungshäufigkeiten nach Straßen und Nutzungstypen in Biebrich-Mitte und Biebrich-Südost 2008			
Rang	Straßenname	abs.	%
Hauptachsen (n > 60)	Hauptgeschäftsstraßen/Hauptachsen	389	39,2
1	Rathausstraße	161	16,2
2	Straße der Republik	135	13,6
3	Am Schloßpark	93	9,4
Mischnutzungen (n = 21 - 60)	Übergangsbereiche mit Mischnutzungen und mittlerer Nutzungsintensität	341	34,4
4	Breslauer Straße	53	5,3
5	Rheingaustraße	50	5,0
6	Stettiner Straße, Mainstraße	je 47	je 4,7
7	Adolf-Todt-Straße	36	3,6
8	Armenruhstraße	32	3,2
9	Rathenauplatz	29	2,9
10	Rudolf-Dyckerhoff-Straße	26	2,6
11	Wilhelm-Kopp-Straße	21	2,1
Wohnnutzungen (n < 20)	Straßen mit überwiegender Wohnfunktion, Einzelgewerbe und Einrichtungen der Quartiers- versorgung	262	26,4
12	Diltheystraße	18	1,8
13	Bunsenstraße, Didierstraße, Wilhelm-Tropp-Str.	je 17	je 1,7
14	Elise-Kirchner-Straße	16	1,6
15	Salizestraße, Wilhelm-Kalle-Straße	je 15	je 1,5
16	Heppenheimer Straße	14	1,4
17	August-Wolff-Straße, Mosburgstraße	je 13	je 1,3
18	Teplitzstraße	11	1,1
19	Hopfgartenstraße	10	1,0
20	Elisabethenstraße, Goethestraße	je 9	je 0,9
21	Pfälzerstraße	8	0,8
22	Andreasstraße	7	0,7
23	Bergmannstraße, Kasteler Straße	je 6	je 0,6
24	Lutherstraße	5	0,5
25	Borkholder Straße, Robert-Krekel-Anlage, Sackgasse	je 4	je 0,4
26	Adolfsgässchen, Am Jägerhof, Amöneburger Straße, Riehlstraße	je 3	je 0,3
27	August-Laut-Straße, Glarusstraße, Kreuznacher Straße, Mombacher Straße	je 2	je 0,2
28	Imaginastraße, Ludwig-Beck-Straße, Münsterer Weg, Obersteinerweg	je 1	je 0,1
Gesamt	Nutzungseinheiten im Untersuchungsgebiet	992	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Karte 2:
Planungsraum 141 Biebrich-Mitte und Fördergebiet „Soziale Stadt“ Biebrich-Südost
- Straßen nach gewerblicher Nutzungshäufigkeit (Achsen) 2008



- Hauptgeschäftsstraßen/Hauptachsen
- Übergangsbereiche mit Mischnutzungen und mittlerer Nutzungsintensität
- Straßen mit überwiegender Wohnfunktion, Einzelgewerbe und Einrichtungen der Quartiersversorgung

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

*Übergangsbereiche
mit Mischnutzungen
und mittlerer Nutzungsintensität*

2. Übergangsbereiche mit Mischnutzungen und mittlerer Nutzungsintensität

Als Nebenachse kann die Breslauer Straße gelten, die vom Rathenauplatz in nordöstlicher Richtung das Fördergebiet „Soziale Stadt“ Biebrich-Südost vom übrigen Bereich Biebrich-Mitte abgrenzt (53 Gewerbeeinheiten). Die Rheingaustraße (50 Einheiten) und die Mainstraße (47 Einheiten) bilden die beiden bedeutenden Ost-West-Verbindungen der südlichen Biebricher Gewerbezone, bedingt durch die Lage am Rheinufer und die historische Entwicklung in den angrenzenden Gewerbestraßen. Dagegen sind die Adolf-Todt-Straße (36 Einheiten) und die Armenruhstraße (32 Einheiten) als Nebenachsen schon deutlich weniger mit Gewerbe durchsetzt. Eine gewisse zentrale Funktion (als Schnittstelle zwischen Biebrich-Mitte und Biebrich-Südost) nimmt der Bereich Rathenauplatz ein (29 Einheiten), während die Rudolf-Dyckerhoff-Straße eine nordöstliche Querachse bildet. Die Wilhelm-Kopp-Straße (21 Einheiten) kann in gewisser Weise als die südliche Verlängerung der Nord-Süd-Hauptachse Straße der Republik - Rathenauplatz - Stettiner Straße betrachtet werden.

Mit ca. 34 % der gewerblichen Nutzungen liegt ein gutes Drittel aller Fälle in diesem Bereich. Die zentralen Haupt- und Nebenachsen sind damit Standort für fast 75 % aller erfassten Haupt- und Nebenachsen. Die restlichen ca. 26 % verteilen sich auf die verbleibenden Straßen mit überwiegender Wohnnutzung.

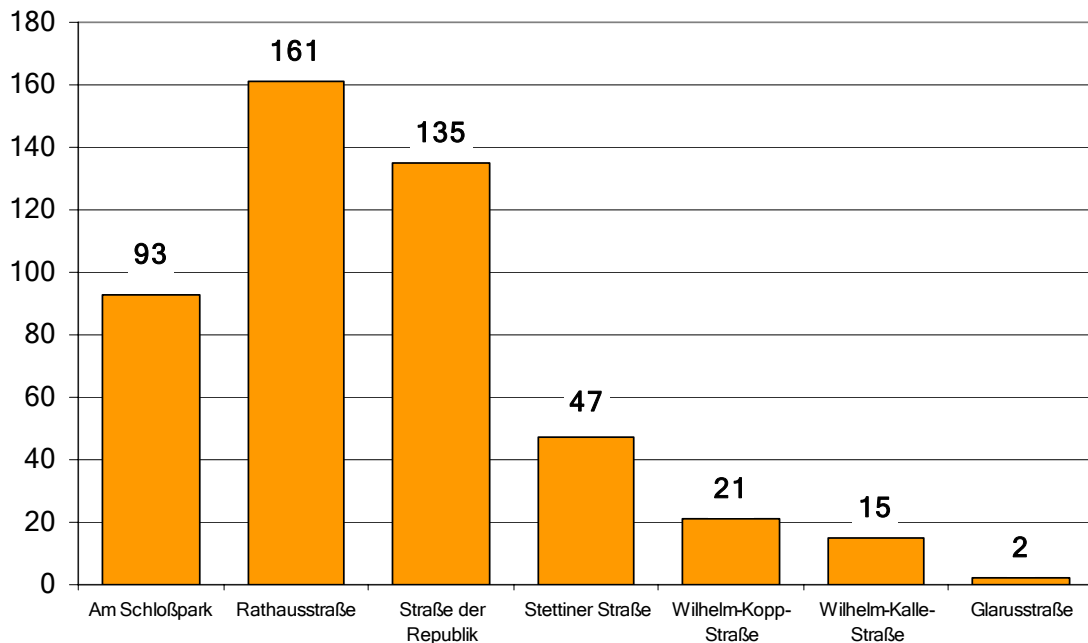
*Wohnfunktion, Einzelgewerbe
und Einrichtungen der Quartiers-
versorgung*

3. Straßen mit überwiegender Wohnfunktion, Einzelgewerbe und Einrichtungen der Quartiersversorgung

Die übrigen Straßen sind gekennzeichnet durch eine abnehmende gewerbliche Nutzungsintensität. Sie sind meist Nebenstraßen mit überwiegender bis reiner Wohnnutzung und einzelnen, standortgebundenen Gewerben und Einrichtungen der Quartiersversorgung.

Hier befinden sich ca. 26 % aller erfassten Nutzungen.

Bild 1:
Profil der Nutzungshäufigkeit der Biebricher Nord-Süd-Achsen 2008



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



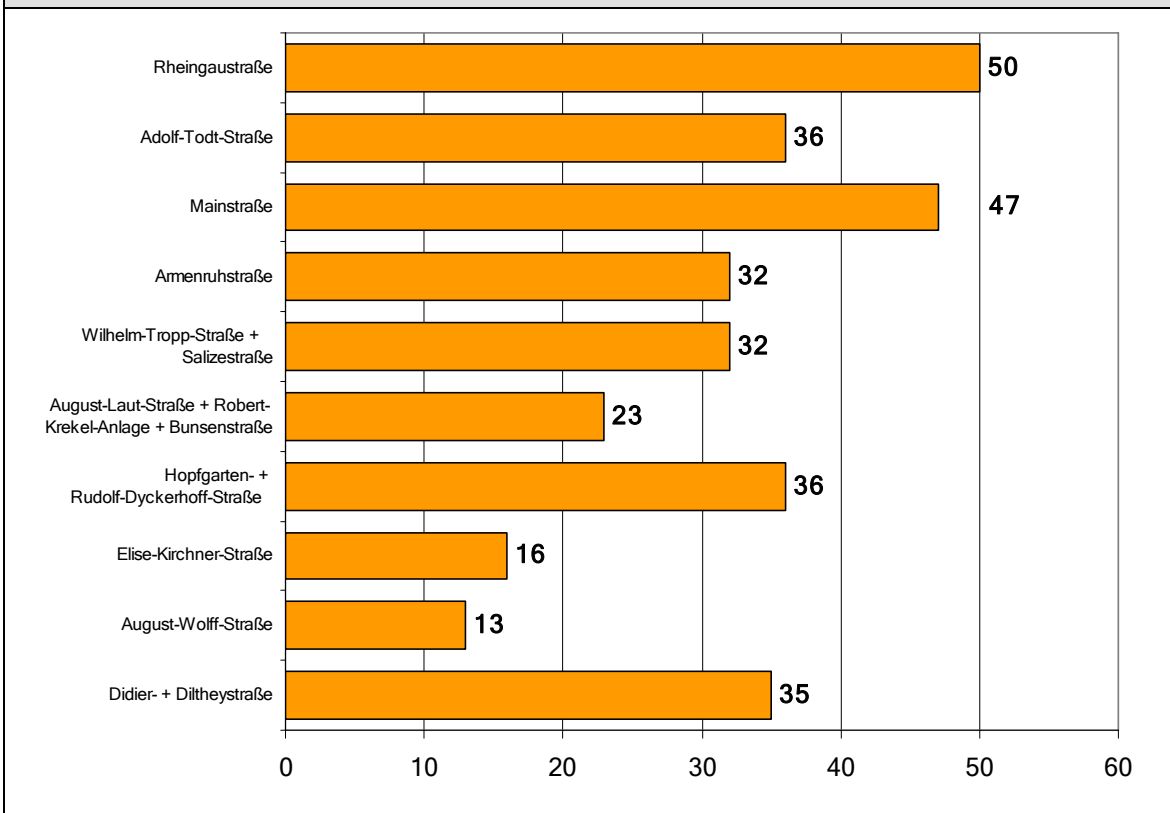
Nord-Süd-Hauptachsen

Die **nordsüdlich verlaufenden Hauptachsen** der Biebricher Gewerbestruktur sind

- die Straßen mit der höchsten Anzahl von Nutzungen (**Haupt-Nutzungsachsen**),
- die wesentlichen **Laufachsen und Einkaufsachsen** im Stadtteil,
- gleichzeitig auch die wesentlichen Zubringer für den privaten Kraftfahrzeugverkehr und den Öffentlichen Personennahverkehr (**Fahrachsen**).

Die Dominanz der Rathausstraße ist in Bild 1 klar ersichtlich, gefolgt von der Straße der Republik und ihrer Verlängerung über den Rathenauplatz hinaus in der Stettiner Straße sowie der Wilhelm-Kopp-Straße bis zum Rheinufer. Die Straße am Schloßpark bildet eine parallele Hauptachse in Nord-Süd-Richtung.

Bild 2:
Profil der Nutzungshäufigkeit der Biebricher West-Ost-Verbindungen 2008



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



West-Ost-Achsen

Sie werden durch die Achsen der **Querstraßen** (Mainstraße als bedeutende Nebenachse, Kasteler Straße als Umgehung und Zubringerstraße, Rheingaustraße als Industrie- und Zubringerstraße) ergänzt. Diese **in west-östlicher Richtung** verlaufenden Straßen erschließen den zentralen Gewerbebereich „Biebrich Mitte“ von den Wohngebieten aus, bilden zugleich die wesentlichen Quartierstraßen und sind als Zubringer für den nahegelegenen Schloßpark wie als Grenze zum Rheinverlauf (im Falle der Rheingaustraße) wesentliche Verbindungsachsen auch der Freizeitnutzung und der Naherholung.

Die höhere Zahl der Nutzungen im Bereich des nördlichen Stadtteils weist auf die Bedeutung der lang gezogenen Biebricher Siedlungsachsen hin (Rudolf-Dyckerhoff-Straße, Didierstraße, Diltheystraße). Gleichzeitig resultiert sie aus der historischen Entwicklung Biebrichs

*Alte Siedlungskerne
deutlich erkennbar*

aus den ehemals eigenständigen Siedlungskernen Biebrich und Mosbach. Deren Siedlungsbild hat sich auch im Bereich der Elisabethenstraße und der begleitenden Straßen sowie im Umfeld der Biebricher Hauptkirche noch deutlich erhalten. Sie zeigen die kleinräumige Struktur gewachsener Ortskerne, besitzen durch die historische Bausubstanz ein großes kulturgeschichtliches wie ästhetisches Potenzial, sind die Bezugspunkte der Laufachsen und für beide Bereiche Ansatzpunkte einer quartierspezifischen Eigendynamik, aber auch potentieller Entwicklungsmöglichkeiten im nordwestlichen und im südlichen Bereich von Biebrich-Mitte.

*Strukturprägende
Plätze in Biebrich*

Die Struktur des Stadtteils wird zudem durch **drei Platzanlagen** gegliedert. Der neu gestaltete Jägerhof vermittelt im südlichen Biebricher Ortskern zwischen den Wohnbereichen und anliegenden infrastrukturellen Einrichtungen (Kindertagesstätte, Nachbarschaftshaus). Der Rathenauplatz bildet derzeit einen Übergangsraum vom Mischgebiet zu den angrenzenden Wohnquartieren sowie eine Drehscheibe im lokalen Busverkehr. Der angrenzende Marienplatz dient mit seiner historischen Gestaltung, der ansässigen Gastronomie und dem übrigen Gewerbe und mit seiner Funktion des Wochenmarktes als Quartiersplatz. Die Robert-Krekel-Anlage verleiht dem Umfeld auf der Westflanke den Charakter eines repräsentativen gründerzeitlichen Stadtraums.

7. Leerstände nach Straßen

Leerstände nach Straßen

Erfasst wurden **insgesamt 27 leer stehende Gewerbeeinheiten**. Die Verteilung nach Straßen zeigt Tab. 4.

Tab. 4: Leerstände nach Straßen in Biebrich-Mitte 2008 (Rangfolge)			
Rang	Straßenname	abs.	%
1	Rathausstraße	5	18,5
2	Armenruhstraße	4	14,8
3	Am Schloßpark	3	11,1
4	Didierstraße, Rheingaustraße, Salizestraße, Straße der Republik, Wilhelm-Kalle-Straße	je 2	je 7,4
5	Adolf-Todt-Straße, Breslauer Straße, Mainstraße, Rudolf-Dyckerhoff-Straße, Stettiner Straße	je 1	je 3,7
Gesamt		27	100,0
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung			

Geringe Leerstandsquote

Insgesamt standen 2,6 % der 1.019 erfassten Nutzungseinheiten im Untersuchungsgebiet leer. 74 % der Leerstände (20 Fälle) befanden sich in „Biebrich-Mitte“, 26 % (7 Fälle) im Fördergebiet „Biebrich-Südost“. Am stärksten betroffen war in „Biebrich-Mitte“ die Rathausstraße mit 5 Leerständen, dicht gefolgt von der Armenruhstraße (4 Leerstände) und im Fördergebiet die Rheingaustraße und die Wilhelm-Kalle-Straße mit jeweils 2 Leerständen. **Damit befanden sich 37 % der Leerstände in den Hauptachsen der Biebricher Gewerbezone** (Rathausstraße, Straße der Republik, Am Schloßpark). In den Straßen der Mischnutzung (Armenruhstraße mit 4 Leerständen, Rheingaustraße mit 2 Leerständen, Adolf-Todt-Straße, Breslauer Straße, Mainstraße, Rudolf-Dyckerhoff-Straße, Stettiner Straße mit je einem Leerstand) befanden sich 40,8 % der leer stehenden Einheiten. Die verbleibenden 22,2 % entfallen auf die Didierstraße, Salizestraße und auf die Wilhelm-Kalle-Straße mit je 2 Leerständen.

8. Branchenbezogene Differenzierung

Die Datenaufbereitung erfolgte nach der amtlichen Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2003, vgl. Übersicht 1). Hier zunächst ein grober Überblick nach 3 Sektoren:

Tab. 5:
Gewerbe und Nutzungsbestand in „Biebrich-Südost“ und „Biebrich-Mitte“
nach Wirtschaftssectoren 2008

	Wirtschaftssectoren	Biebrich-Südost		Biebrich-Mitte		Gesamt	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
Sektor I	Produktion + Handwerk	54	18,2	88	12,7	142	14,3
Sektor II	Handel; Instandhaltung und Reparatur	49	16,5	168	24,2	217	21,9
Sektor III	Dienstleistungen	194	65,3	439	63,1	633	63,8
Gesamt		297	100,0	695	100,0	992	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*Differenzierung
nach Wirtschaftssectoren*

Bezogen auf das gesamte Untersuchungsgebiet liegt der Schwerpunkt des Gewerbes mit 64 % im Dienstleistungsbereich, gefolgt vom Handel mit 22 % und dem Bau- und Ausbaugewerbe mit ca. 10 %. Das verarbeitende Gewerbe ist mit 3,5 % nur schwach vertreten, zusammen mit dem Bau- und Ausbaugewerbe (Handwerk) hat es einen Anteil von ca. 14 %. Auch das Gastgewerbe hat mit ca. 8 % einen bedeutenderen Anteil (bei Dienstleistungen enthalten).

*Vergleich Biebrich-Südost
mit Biebrich-Mitte nach Sektoren*

In Biebrich-Südost ist das produzierende Gewerbe und Handwerk (Sektor I) mit einem Anteil von 18,2 % etwas stärker vertreten als im Rest von Biebrich-Mitte (12,7 %). Im Bereich des Sektors II (Handel, Instandhaltung, Reparatur) profitiert Biebrich-Mitte von seiner zentralen Lage und der direkten Anbindung an die Hauptverkehrsachsen. Mit einem Anteil von 24,2 % liegt Biebrich-Mitte (Rest) eindeutig vor Biebrich-Südost (16,5 %). Der Dienstleistungssektor (Sektor III) ist in beiden Teilgebieten nahezu auf dem gleichen Niveau mit ca. 65 % vertreten. Er ist besonders stark ausgeprägt und liegt somit deutlich vor dem Produktions- und Handelssektor.

Übersicht 1: Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003) in Wirtschaftsabschnitte, Wirtschaftsunterabschnitte und Wirtschaftsabteilungen ¹		
Kode Wirtschaftsabschnitte	Kode Wirtschaftsunterabschnitte	Kode Wirtschaftsabteilungen
A Land- u. Forstwirtschaft	AA Land- u. Forstwirtschaft	01 Landwirtschaft u. Jagd 02 Forstwirtschaft
B Fischerei u. Fischzucht	BA Fischerei u. Fischzucht	05 Fischerei u. Fischzucht
C Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	CA Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl u. Erdgas, Bergbau auf Uran u. Thoriumerze	10 Kohlenbergbau, Torfgewinnung 11 Gewinnung von Erdöl u. Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen 12 Bergbau auf Uran und Thoriumerze
	CB Erzbergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	13 Erzbergbau 14 Gewinnung von Steinen u. Erden, sonst. Bergbau
D Verarbeitendes Gewerbe	DA Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung	15 Ernährungsgewerbe 16 Tabakverarbeitung
	DB Textil- u. Bekleidungsgewerbe	17 Textilgewerbe 18 Bekleidungsgewerbe
	DC Ledergewerbe	19 Ledergewerbe
	DD Holzgewerbe (ohne Möbelherstellung)	20 Holzgewerbe (ohne Möbelherstellung)
	DE Papier-, Verlags- u. Druckgewerbe	21 Papiergewerbe 22 Verlagsgewerbe, Druckgewerbe Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern
	DF Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung u. Verarbeitung von Spalt- u. Brutstoffen	23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung u. Verarbeitung von Spalt- u. Brutstoffen
	DG Herstellung von chem. Erzeugnissen	24 Herstellung von chem. Erzeugnissen
	DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
	DI Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	26 Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden
	DJ Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	27 Metallerzeugung u. -bearbeitung 28 Herstellung von Metallerzeugnissen
	DK Maschinenbau	29 Maschinenbau
	DL Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten u. -Einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	30 Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten u. -Einrichtungen, 31 Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä. 32 Rundfunk- u. Nachrichtentechnik 33 Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren
	DM Fahrzeugbau	34 Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen 35 Sonstiger Fahrzeugbau
DN Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonst. Erzeugnissen, Recycling	36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonst. Erzeugnissen 37 Recycling	
E Energie- u. Wasserversorgung	EA Energie- u. Wasserversorgung	40 Energieversorgung 41 Wasserversorgung
F Baugewerbe	FA Baugewerbe	45 Baugewerbe

Übersicht 1 (Fortsetzung): Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003)

Kode Wirtschaftsabschnitte	Kode Wirtschaftsunterabschnitte	Kode Wirtschaftsabteilungen
G Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern	GA Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern	50 Kfz-Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz, Tankstellen 51 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kfz) 52 Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz u. ohne Tankstellen, Reparatur von Gebrauchsgütern)
H Gastgewerbe	HA Gastgewerbe	55 Gastgewerbe
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	IA Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	60 Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen 61 Schifffahrt 62 Luftfahrt 63 Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr, Verkehrsvermittlung 64 Nachrichtenübermittlung
J Kredit- u. Versicherungsgewerbe	JA Kredit- u. Versicherungsgewerbe	65 Kreditgewerbe 66 Versicherungsgewerbe 67 Mit dem Kredit- u. Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten
K Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	KA Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	70 Grundstücks- u. Wohnungswesen 71 Vermietung bewegl. Sachen ohne Bedienungspersonal 72 Datenverarbeitung u. Datenbanken 73 Forschung u. Entwicklung 74 Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt
L Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	LA Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	75 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
M Erziehung u. Unterricht	MA Erziehung u. Unterricht	80 Erziehung u. Unterricht
N Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	NA Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	85 Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen
O Erbringung von sonstigen öffentl. u. persönlichen Dienstleistungen	OA Erbringung von sonstigen öffentl. u. persönlichen Dienstleistungen	90 Abwasser- u. Abfallbeseitigung u. sonstige Entsorgung 91 Interessenvertretungen sowie kirchliche u. sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport) 92 Kultur, Sport u. Unterhaltung 93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
P Private Haushalte mit Hauspersonal	PA Private Haushalte mit Hauspersonal	95 Private Haushalte mit Hauspersonal
Q Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	QA Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	99 Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften

1 Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), ist eine hierarchisch gegliederte Klassifikation. Sie ist folgendermaßen aufgebaut und kodiert:

Gliederungsebene	Anzahl der Unterteilungen	Kode
Abschnitte	17	A-Q
Unterabschnitte	31	AA-QA
Abteilungen	60	01-99
Gruppen	222	01.1-99.0
Klassen	513	01.11-99.00
Unterklassen	1041	01.11.1-99.00.3




Quelle: Statistisches Bundesamt: Übersicht über die Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

*Branchenbezogene
Differenzierung
(Wirtschaftsabschnitte)*

Tab. 6 zeigt den aktiven Gesamtbestand (ohne Leerstände) der Gewerbe- und Nutzungsstruktur in Biebrich-Südost und Biebrich-Mitte nach den Wirtschaftsabschnitten der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003).

Tab. 6: Gewerbe- und Nutzungsbestand in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsabschnitten und Teilgebieten I und II 2008							
Kode WZ 2003	Wirtschaftsabschnitte	Biebrich-Südost		Biebrich-Mitte		Gesamt	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
A	Land- und Forstwirtschaft	4	1,3	4	0,6	8	0,8
D	Verarbeitendes Gewerbe	11	3,7	24	3,5	35	3,5
F	Baugewerbe	39	13,1	60	8,6	99	10,0
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	49	16,5	168	24,2	217	21,9
H	Gastgewerbe	32	10,8	44	6,3	76	7,7
I	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	19	6,4	29	4,2	48	4,8
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	0	0,0	27	3,9	27	2,7
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen	81	27,3	154	22,2	235	23,7
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2	0,7	3	0,4	5	0,5
M	Erziehung und Unterricht	4	1,3	19	2,7	23	2,3
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	18	6,1	73	10,5	91	9,2
O	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38	12,8	90	12,9	128	12,9
Gesamt A - O		297	100,0	695	100,0	992	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Ein noch differenzierteres Bild ergibt sich, wenn man die vorhandenen Gewerbe- und Nutzungseinheiten - entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003) - in Unterabschnitte, Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Wirtschaftsklassen einteilt. In den folgenden Tabellen ist diese Klassifikation jeweils zugrunde gelegt.

III SEKTORALE DIFFERENZIERUNGEN

9. Land- und Forstwirtschaft (Gartenbau)

*8 erfasste Gewerbebetriebe/
Gewerbetreibende*

Der Sektor Land- und Forstwirtschaft spielt im Untersuchungsgebiet nur eine untergeordnete Rolle. Nur 8 (0,8 %) aller 992 Betriebe und Gewerbetreibenden sind diesem Bereich zuzuordnen.

10. Verarbeitendes Gewerbe

*35 erfasste Gewerbebetriebe/
Gewerbetreibende*

24 der 35 erfassten verarbeitenden Gewerbebetriebe liegen in Teilgebiet II, lediglich 11 (31 %) in Teilgebiet I. In Teilgebiet II (69 %) konzentrieren sich die Betriebe in der Rathausstraße, der Straße der Republik und Am Schloßpark. Mit erfassten 35 Betrieben kommt dem verarbeitenden Gewerbe nur eine geringe Bedeutung zu (ca. 3,5 %). Das Untersuchungsgebiet ist kein Industriegebiet und auch das verarbeitende Handwerk ist nicht (mehr) stark im Gebiet vertreten. Durch den sektoralen Wandel zugunsten des tertiären Sektors nimmt das verarbeitende Gewerbe (z. B. in Hinterhöfen) vor allem in Wohngebieten immer mehr ab. Ein Teil der angetroffenen Betriebe (z. B. im Bereich Metallbau) stellt daher eher ein Relikt früherer Produktionsstrukturen (Biebrich als traditioneller Industriestandort) dar. Deshalb lassen sich auch nur in 6 von 14 Wirtschaftsunterabschnitten der Kategorie „Verarbeitendes Gewerbe“ (D) Betriebe finden.

*Übersicht
nach Wirtschaftsabschnitten:
8 Betriebe/Gewerbetreibende
im Ernährungsgewerbe*

Die 8 Betriebe des **Ernährungsgewerbes (DA)** liegen im Teilgebiet II, vor allem an den Hauptverkehrsachsen (Rathausstraße, Rathenauplatz und Straße der Republik). Es gibt 3 Metzgereien bzw. tätige Metzger, 4 Bäckereien (eine davon mit Konditorei) und eine Konditorei mit Café. Ein Betrieb hat sich auf Dönerherstellung spezialisiert, ein anderer produziert türkische Backwaren.

Tab. 7: Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende des „Verarbeitenden Gewerbes“ in Biebrich-Mitte 2008		
abs.	%	Wirtschaftsunterabschnitte
8	22,9	Ernährungsgewerbe (DA)
8	22,9	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe (DE)
1	2,9	Herstellung von chemischen Erzeugnissen (DG)
5	14,3	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen (DJ)
10	28,6	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (DL)
3	8,6	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten und Spielwaren, Recycling (DN)
35	100,0	Wirtschaftsabschnitt Verarbeitendes Gewerbe gesamt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*8 Betriebe im Druck-
und Verlagsgewerbe*

8 Betriebe sind dem **Papier-, Verlags- und Druckgewerbe (DE)** zuzuordnen. 2 Betriebe davon (25 %) befinden sich im Teilgebiet I, 6 (75 %) in Teilgebiet II. In der Verteilung nach Straßen lässt sich keine räumliche Konzentration feststellen. Die Gewerbearten verteilen sich je zur Hälfte auf das Verlegen bzw. Drucken von Printmedien. Eine Firma hat sich auf die Herstellung von Fachmagazinen auf Video-Kassetten spezialisiert.

*Hauptverwaltung
eines Chemieunternehmens*

Nur ein Betrieb fällt unter die Gruppe **Herstellung von chemischen Erzeugnissen (DG)**. In der Rheingaustraße 182 befindet sich aber nur die Hauptverwaltung eines chemieproduzierenden Betriebes (in räumlicher Nähe angesiedelt, aber außerhalb des Untersuchungsgebiets).

*5 metallverarbeitende
Betriebe*

Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen (DJ)** liegen 4 (80 %) der 5 Betriebe in Teilgebiet I, nur ein Betrieb im Teilgebiet II; er bietet Beratung, Auftragsvermittlung und Instandhaltungsarbeiten im Metallbau an. Die restlichen Gewerbeeinheiten haben ihren Tätigkeitsschwerpunkt in der Produktion und Montage (z. B. Fenster, Geländer, Türen etc.).

*10 Betriebe der Orthopädie-
und Zahntechnik
und Optikerhandwerk*

Der Sektor **Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (DL)** umfasst 10 Einheiten. Davon befinden sich 2 (20 %) in Teilgebiet I und 8 (80 %) in Teilgebiet II. Es wurden 2 Betriebe der orthopädischen Technik, 3 der Zahntechnik und 5 dem Optikerhandwerk zugeordnet. Bei letzteren handelt es sich ausschließlich um Augenoptiker. Diese Betriebe konzentrieren sich in der Rathausstraße und in der Straße der Republik.

*3 Betriebe für Musikinstrumente,
Kunsth Handwerk
und Industriedemontage*

Bei den Gewerben mit **Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten und Spielwaren (DN)** liegen 2 in Teilgebiet I und eines in Teilgebiet II. 1 Gewerbetreibender betreibt Industriedemontage und Räumungen und eine andere Gewerbetreibende produziert und vertreibt Kunsth Handwerk. Die Musikinstrumenten-Firma hat sich auf die Produktion und den Vertrieb von Holzblasmusikinstrumenten spezialisiert und ist bundesweit ein namhafter Betrieb dieser Branche.

11. Baugewerbe

*99 erfasste Gewerbebetriebe/
Gewerbetreibende*

Mit 99 Betrieben nimmt das Baugewerbe einen Anteil von ca. 10 % aller erfassten Gewerbeeinheiten im Untersuchungsgebiet ein. Es spielt somit (quantitativ) eine nicht unbedeutende Rolle in der Wirtschaftsstruktur. Die Betriebe verteilen sich über das gesamte Teilgebiet I und II und weisen nur eine mäßige räumliche Konzentration auf.

*Bauhauptgewerbe
(24 Einheiten)*

Im **Bauhauptgewerbe** (insgesamt 24 Einheiten) finden sich 2 Gewerbetreibende, die Abbrucharbeiten verrichten. Im Bereich Hoch- und Tiefbau hat sich eine Firma auf die Beratung und Ausführung von Bauvorhaben spezialisiert, während eine andere Firma nur Bauvorhaben durchführt. Eine Bedachungsfirma hingegen bietet sämtliche Dachdeckerarbeiten an. Den Großteil dieser Untergruppe nehmen jedoch selbständige Handwerker und gewerbetreibende Einzelpersonen ein, die ein Gewerbe für Holz- und Bautenschutz angemeldet haben. Deren Angebote beinhalten neben Arbeiten im Holz- und

Bautenschutz zumeist noch Boden-, Fliesen-, Platten-, Laminat- und Mosaiklegerei.

*Ausbaugewerbe
(75 Einheiten)*

Im Ausbaugewebe (mit insgesamt 75 erfassten Einheiten) bietet eine ansässige Niederlassung ein breites Spektrum an Ausbuarbeiten an. Im Bereich der Bauinstallation verrichten 2 ansässige Firmen die Installation von Sanitär- und Heizungsanlagen. Eine Spezialfirma bietet den Handel und die Wartung von Lüftungen an. 3 Firmen konzentrieren sich zusammen mit weiteren selbständigen Handwerkern auf Malerei und Lackiererei. Der Bereich Raumausstattung wird von 2 Spezialfirmen (Gardinen und Sonnenschutz, Polsterwerkstätte) und 7 weiteren Betrieben abgedeckt. Die restlichen 33 Einheiten (= 44 %) des Ausbaugewerbes sind mit der Haupttätigkeit Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei im Gewerbe-Register eingetragen. Hierbei handelt es sich um gewerbetreibende Einzelpersonen (zulassungsfreies Handwerk).

*Besonderheiten
des zulassungsfreien
Handwerks*

Im Bauhauptgewerbe finden sich besonders viele Gewerbe des Holz- und Bautenschutzes, während die Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei das Ausbaugewerbe prägt. Hier betätigen sich (den Nachnamen nach) vornehmlich Polen. Diese polnischen Kleinunternehmer betreiben zulassungsfreies Handwerk. Dabei profitieren sie von der Freizügigkeit der Arbeitsplatzwahl durch die EU-Osterweiterung, während sie kaum ortsgebunden sind. Ob und wie diese Gewerbetreibenden tatsächlich das angemeldete Gewerbe betreiben, lässt sich aber kaum nachvollziehen. Auffällig bei der Erhebung vor Ort war, dass teilweise ganze Häuser von polnischen Gewerbetreibenden bewohnt wurden. Es scheint ein kolonnenartiger Zu- und Wegzug stattzufinden. Ein Großteil der Personen konnte jedoch nicht vor Ort, sondern erst durch das Adressbuch ermittelt werden.

12. Handel

Zusammenfassende
Übersichtstabelle

Tab. 8 fasst den sehr differenzierten Handelsbereich zusammen, untergliedert nach den Wirtschaftsabteilungen und Wirtschaftsgruppen.

Tab. 8: Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende im Handelsbereich in Biebrich-Mitte nach Wirtschafts- gruppen und Wirtschaftsabteilungen 2008		
abs.	%	Wirtschaftsgruppen und -abteilungen
4	1,8	Kfz-Handel (50.1)
4	1,8	Instandhaltung u. Reparatur von Kfz (50.2)
4	1,8	Handel mit Kfz-Teilen und Zubehör (50.3)
1	0,5	Handel mit Krafrädern etc. (50.4)
13	6,0	Kfz-Handel, Instandhaltung u. Reparatur gesamt (50)
20	9,2	Handelsvermittlung (51.1)
2	0,9	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (51.3)
3	1,4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern (51.4)
2	0,9	Großhandel mit nicht landwirtschaftliche Halbwaren, Altmaterialien etc. (51.5)
2	0,9	Großhandel mit Maschinen etc. (51.8)
29	13,4	Handelsvermittlung u. Großhandel gesamt (51)
22	9,9	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (52.1)
18	8,3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (52.5)
21	9,7	Apotheken und Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (52.3)
81	37,3	Sonstiger Facheinzelhandel (52.4)
5	2,3	Einzelhandel mit Antiquitäten und Ge- brauchtwaren (in Verkaufsräumen) (52.5)
17	7,8	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) (52.6)
11	5,1	Reparatur von Gebrauchsgütern (52.7)
175	80,6	Einzelhandel gesamt (52)
217	100,0	Handelsbereich insgesamt (50 - 52)

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*Räumliche Verteilung
und Struktur
der erfassten 13 Einheiten*

12.1 Kfz-Handel, Kfz-Reparatur etc.

Die 13 Untersuchungseinheiten verteilen sich räumlich über beide Teilgebiete, wobei 3 Betriebe (23 %) in Teilgebiet I und 10 Betriebe (77 %) in Teilgebiet II liegen. Bis auf 2 Ausnahmen (Didierstraße; Straße der Republik) befinden sich alle Gewerbeeinheiten im südlichen Bereich von Biebrich-Mitte. Die meisten Betriebe finden sich Am Schloßpark (3). Das Gewerbe der Kfz-Instandhaltung und -reparatur ist am stärksten repräsentiert (wobei eine Firma auch Kfz vermietet und verkauft). Der Großteil der restlichen Betriebe hat sich auf den Handel mit Kfz-Zubehör spezialisiert, wobei 2 Betriebe auch An- und Verkauf von Zubehör anbieten. Als Gewerbe, das nicht mit Kfz(-Zubehör) handelt, ist eine Fahrrad-Verkaufs- und Reparatur-Firma zu nennen.

*Räumliche Verteilung
der erfassten 29 Einheiten*

12.2 Handelsvermittlung und Großhandel

Es gibt eine **räumliche Konzentration** im Teilgebiet II (insbesondere Rathausstraße (7 Betriebe) und Am Schloßpark (5 Betriebe). Im Teilgebiet II sind 20 (69 %) der Betriebe ansässig, im Teilgebiet I sind es 9 (31 %). Dort gibt es eine Konzentration mit 3 Betrieben in der Wilhelm-Kalle-Straße.

*20 Handelsvertreter/
Handelsvermittler*

Differenziert nach den Wirtschaftsgruppen tritt der Bereich der **Handelsvermittlung (51.1)** mit 20 Fällen am häufigsten auf. Es handelt sich dabei um Handelsvertretungen (Handelsvertreter, Handelsvermittler und Im- und Export) für unterschiedliche Waren und Produkte (z. B. Maschinen und techn. Industrieprodukte, Bauelemente, medizintechnische und elektronische Produkte, Computer, Telekommunikation, Textilien, Arbeitsschutz, Berufskleidung, Stickerei, verpackte Lebensmittel, Wein, Getränke, Spirituosen, Kunstgegenstände, Kosmetik, Wellness-Produkte und Möbel sowie Handelsvertretung von Bestellkatalogen). In 16 Fällen handelt es sich um den typischen Handelsvertreter als Einzelunternehmer. Nur in 4 Fällen gibt es eine andere Betriebsform. (Ltd. & Co KG, GbR, GmbH). Somit haben in der Mehrzahl der Fälle die Handelsvertreter (bzw. -vermittler) ihren „Betriebsstandort“ an ihrer Wohnadresse.

*2 Großhandelsbetriebe
mit Wein*

In 2 Fällen liegt der Schwerpunkt der gewerblichen Tätigkeit im **Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (51.3)**. Beide Betriebe haben ihren Standort Am Schloßpark und importieren bzw. exportieren Wein. Eine weitere Firma handelt mit anderen Nahrungs- und Genussmitteln sowie mit „Lifestyle-Produkten“.

*3 Betriebe des Großhandels
mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern*

In der Wirtschaftsgruppe 51.4 waren 3 Gewerbeeinheiten auffindbar. In der Rathausstraße handelt ein Spezialgeschäft mit Sportartikeln, ein Gewerbetreibender handelt mit Touristenvideos und Postkarten, eine GBR Am Schloßpark hat sich auf Groß- und Einzelhandel mit Kunstgegenständen spezialisiert.

*2 Gewerbe mit Großhandel
mit nicht landwirtschaftlichen
Halbwaren, Altmaterialien
und Reststoffen*

Zur Wirtschaftsgruppe 51.5 ließen sich 2 Unternehmen zuordnen. Ein Betrieb hat sich dem Groß- und Einzelhandel mit biogenen Kraftstoffen, Planung, Errichtung und Betrieb von Tankstellen und der Wahrnehmung von Komplementärfunktionen in Kommanditgesellschaften verschrieben. Ein weiterer Betrieb handelt mit Altpapier/Kunststoffen/Rohstoffen für die Papierindustrie und importiert bzw. exportiert Altpapier, Kunststoffe, Recycling-Produkte und Lebensmittel.

*2 Großhandelsbetriebe
mit Maschinen*

Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (51.8) betreiben 2 Gewerbeeinheiten (Rathausstraße).

12.3 Einzelhandel*175 Einheiten erfasst*

Im Bereich des Einzelhandels wurden im Untersuchungsgebiet 175 Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende erfasst.

Räumliche Verteilung

In Teilgebiet I befinden sich 35 (20 %), in Teilgebiet II 140 Betriebe (80 %). Die räumliche Verteilung der Gewerbeeinheiten weist ein signifikantes Muster auf. Während sich vor allem Betriebe der Untergruppe 52.1 und 52.6 netzartig im Untersuchungsgebiet verteilen, konzentrieren sich viele der anderen Gewerbe entlang zentraler Achsen bzw. in deren Seitenstraßen. Dementsprechend befinden sich in der Rathausstraße 45 (26 %), in der Straße der Republik 32 (18 %), in der Mainstraße

*Prägende Bereiche
des Einzelhandels*

12 (7 %), Am Schloßpark 11 (6 %) und in der Breslauer Straße 7 (4 %) Einheiten des Einzelhandels. Diese Straßen stellen auch die Hauptverkehrsachsen in Biebrich-Mitte dar. Solche Lagen zeichnen sich durch gute Erreichbarkeit und dichte Passantenströme aus.

Der Einzelhandel ist in folgenden Bereichen besonders stark vertreten:

- **Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (52.1)**, insbesondere mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren. Über das gesamte Untersuchungsgebiet verteilen sich 10 SB-Läden und Supermärkte. Letztere sind teilweise Einzelbetriebe und Filialbetriebe (z. B. Discounter). Desweiteren verteilen sich 12 Kiosk- und Trinkhallenbetriebe im Untersuchungsgebiet.
- **Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (52.2)**, insbesondere in den Bereichen Backwaren. Es sind 6 Bäckerei-Verkaufsläden vorhanden. 2 Gewerbetreibende betreiben Facheinzelhandel mit Obst und Gemüse, dazu kommt ein Fachgeschäft für Fleischwaren. 1 Geschäft bietet Feinkost- und Fischprodukte an. Darüber hinaus finden sich noch weitere auf bestimmte Nahrungsmittel spezialisierte Händler, wie beispielsweise ein Reformhaus oder ein Gewürz-Laden, ein Teegeschäft, Getränkehandel und Handel mit Nahrungsergänzungsprodukten.
- **Apotheken und Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln (52.31; 52.32)**; es sind 6 Apotheken vorhanden (zwei davon in der Rathausstraße). 5 Betriebe handeln mit medizinischen oder orthopädischen Produkten.
- **Einzelhandel (z. T. auch Großhandel und Vertrieb) mit Parfümeriewaren, kosmetischen Erzeugnissen, Körperpflegemitteln und Drogerieartikeln (52.33)**, z. B. viele selbstständige Einzelunternehmer und Handelsvertreter/innen. In diesem Feld betätigen sich 10 Betriebe. 3 davon sind Filialbetriebe (großer Drogerieketten).

- **Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung (52.41 und 52.42)**, z. B. mehrere Boutiquen. Auffällig ist, dass 18 Gewerbeeinheiten Bekleidungsgeschäfte sind. Das Angebot umfasst hier ein weites Spektrum. Während ein Geschäft Brautmoden anbietet, verkaufen andere Damenoberbekleidung oder Berufskleidung, Kindermode und Lederwaren.
- **Einzelhandel mit Schuhen und Lederwaren (52.43)**, hier sind 2 Geschäfte vertreten.
- **Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat (52.44)**, neben einer Gebrauchtwarenbörse auch Geschäfte für Wohnaccessoires, Dekorationsartikel etc.
- **Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten, Geräten der Unterhaltungselektronik, Musikinstrumenten und Zubehör (52.45)**. Die Betriebe dieser Gruppe haben ihren Schwerpunkt im An- und Verkauf von Unterhaltungselektronik. 1 Firma ist auf den Handel mit Klimageräten für den Haushalt spezialisiert.
- **Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf (52.46)**, z. B. für Feuerschutz, Holzprodukte etc.
- **Einzelhandel mit Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf (52.47)**, z. B. Buchhandlung und Zeitungskioske.
- **Einzelhandel mit Tapeten und Bodenbelägen, Kunstgegenständen, Geschenkartikeln, Uhren, Schmuck und Spielwaren (52.48)**, z. B. Wertartikelantiquariat, Goldschmiede, Kunsthandel und Schmuckwaren.
- **Facheinzelhandel mit Blumen, Pflanzen, Saatgut und zoologischem Bedarf (52.49.1 + 2)**, z. B. Blumenhaus und Blumenladen (6 Betriebe).
- **Facheinzelhandel mit Foto- und optischen Erzeugnissen (52.49.4)** (2 Betriebe).
- **Facheinzelhandel mit Computern und Zubehör, mit Software (52.49.5) sowie mit Telekommunikationsendgeräten und Mobiltelefonen (52.49.6)** (18 Betriebe).

- **Facheinzelhandel mit Fahrrädern und Zubehör (52.49.7) incl. Sport- und Campingartikel (52.49.8).**
- **Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern (52.5),** z. B. „Secondhandshops“, Internethandel mit Gebrauchsgütern.
- **Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen (52.6);** diesem Bereich ist auch das Reisegewerbe zugeordnet. Im Untersuchungsgebiet konnten mehrere Betriebe (bzw. Personen) dieser Kategorie zugewiesen werden. Die restlichen Gewerbe der Gruppe 52.6 sind größtenteils Betriebe, die sich einerseits auf den Import (und Export) von Lebensmitteln, andererseits auf den Versandhandel sämtlicher Warengruppen spezialisiert haben.
- **Reparatur von Gebrauchsgütern (52.7);** mit 11 zugeordneten Betrieben kommt der Reparatur von Gebrauchsgütern ebenfalls Bedeutung zu. Die angebotenen Leistungen umfassen Änderungsschneidereien, Schuh- und Teppichreparaturen und Schlüsseldienste.

13. Gastgewerbe

76 erfasste Einheiten


Erfasst wurden im Untersuchungsgebiet insgesamt 76 Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende in diesem Wirtschaftsbereich.

Bereiche des Gastgewerbes

Tab. 9 gibt eine Übersicht zum Gastgewerbe

Tab. 9: Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende des Gastgewerbes in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsgruppen 2008		
abs.	%	Wirtschaftsgruppen
8	10,5	Hotellerie (55.1)
63	82,9	speisengeprägte Gastronomie (55.3)
5	6,6	Kantinen und Caterer (55.5)
76	100,0	Gastgewerbe gesamt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



<i>Räumliche Verteilung</i>	Mit 44 Betrieben liegen mehr als die Hälfte (58 %) aller Gewerbeeinheiten dieses Bereichs außerhalb des Fördergebiets. Im Fördergebiet lassen sich 32 Betriebe (42 %) dem Gastgewerbe zuordnen.
<i>8 Hotelbetriebe/Pensionen</i>	Die 8 Hotelbetriebe/Pensionen (11 % aller Betriebe des Gastgewerbes) konzentrieren sich in räumlicher Nähe zum Biebricher Schloss. Der Standort der Hotellerie ist südwestlich der Achse Armenruhstraße und Stettiner Straße. Die Elisabethenstraße weist mit 3 Betrieben die größte Anzahl in diesem Bereich auf.
<i>63 Gaststätten/ Restaurants/Imbisse (speisengeprägte Gastronomie)</i>	In der Sparte der speisengeprägte Gastronomie (55.3) sind die meisten der 63 Betriebe (83 % aller Betriebe des Gastgewerbes) griechische und türkische Gaststätten/Imbisse. Die Betriebe werden oft von Familien ehemaliger Gastarbeiter oder ihren Nachkommen betrieben. Hinzu kommen einige Pizzerien und asiatische Gaststätten sowie 2 Vereinsgaststätten und einige traditionelle deutsche Gaststätten. Diese Gewerbeeinheiten konzentrieren sich überwiegend in der Straße der Republik, am Rathenauplatz, in der Rathausstraße, der Breslauer Straße, der Stettiner Straße und in der Rheingaustraße. Die meisten Restaurants (8) sind an der Rheinpromenade in der Rheingaustraße zu finden. Zudem gibt es am Anfang, in der Mitte und am Ende der Rathausstraße 3 Eiscafés (Eckhäuser zur Rathausstraße).
<i>5 Einheiten im Bereich Catering/Gastronomiehilfen</i>	Es lassen sich 5 Einheiten (7 % aller Betriebe des Gastgewerbes) der Wirtschaftsgruppe Kantinen und Caterer (55.5) zuordnen. Hierbei handelt es sich überwiegend um gewerbetreibende Einzelpersonen. Diese haben ihren Standort in 4 von 5 Fällen im Fördergebiet.

14. Verkehr und Nachrichtenübermittlung

48 erfasste Einheiten

Im Untersuchungsgebiet wurden 48 Gewerbebetriebe/ Gewerbetreibende dieses Wirtschaftsbereichs erfasst.

Räumliche Verteilung

Die erfassten Gewerbeeinheiten verteilen sich mehrheitlich auf das Teilgebiet II. Hier finden sich 29 Betriebe (60 %), im Fördergebiet sind es 19 (40 %). Es lässt sich keine ausgeprägte räumliche Konzentration der Betriebseinheiten feststellen, die meisten Einheiten sind in der Rheingaustraße (6), Am Schloßpark (5) und in der Bunsenstraße (4). Die restlichen Einheiten verteilen sich diffus in Gebieten mit reiner Wohnnutzung oder Mischnutzung. In diesem Wirtschaftsabschnitt werden die Gewerbe meist von Einzelpersonen betrieben, die nicht auf Ladenflächen angewiesen sind; dementsprechend sind viele Betriebe mit Privatadressen gemeldet.

*Struktur
des Wirtschaftsbereichs*

Tab. 10 gibt eine Übersicht über diesen Wirtschaftsabschnitt.

**Tab. 10:
Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende
des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung
in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsabteilungen 2008**

abs.	%	Wirtschaftsabteilungen
19	39,6	Landverkehr (60)
4	8,3	Schifffahrt (61)
5	10,4	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr (63)
20	41,7	Nachrichtenübermittlung (64)
48	100,0	Verkehr und Nachrichtenübermittlung gesamt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*5 Taxi-Unternehmen,
14 Betriebe im Güternahverkehr*

Dies trifft besonders bei den Betrieben des **Landverkehrs** zu. In diesem Bereich gibt es 5 Taxi-Unternehmen. Desweiteren bieten 14 zumeist selbständige Gewerbetreibende Transportleistungen im Güternahverkehr an, die oftmals auch mit Kuriertätigkeiten und Umzugsdiensten verbunden sind.

4 Betriebe
im Bereich Schifffahrt

Im Bereich der **Schifffahrt** gibt es 4 Unternehmen. 2 sind auf Personentransporte und 2 auf Gütertransporte spezialisiert. 3 der 4 Betriebe befinden sich in der Rheingaustraße, also in unmittelbarer Rheinnähe.

5 Reisebüros

Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr verrichten 5 Reisebüros. 4 von ihnen operieren nur im Touristikbereich, während ein Gewerbetreibender in diesem Bereich zusätzlich auch Schreibdienste anbietet und Bausparverträge vermittelt.

20 Betriebe
zur Nachrichtenübermittlung

Der **Nachrichtenübermittlung** wurden 20 Gewerbebetriebe bzw. Gewerbetreibende zugeordnet. 17 davon sind selbstständige Kuriere und Paketzusteller. 3 Betriebe sind im Bereich der Bereitstellung und Instandhaltung der Kommunikationsinfrastruktur tätig.

15. Kredit- und Versicherungsgewerbe

27 erfasste Einheiten

In diesem Wirtschaftsbereich wurden im Untersuchungsgebiet 27 Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende erfasst.

Räumliche Verteilung


Interessanterweise verteilen sich alle Untersuchungseinheiten außerhalb des Fördergebietes. Eine räumliche Konzentration besteht Am Schloßpark (7 Betriebe), in der Straße der Republik (6) und in der Rathausstraße (4).

Struktur des Wirtschaftsbereichs

Tab. 11 zeigt die Struktur dieses Wirtschaftsbereichs auf.

Tab. 11: Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende des Kredit- und Versicherungsgewerbes in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsabteilungen 2008		
abs.	%	Wirtschaftsabteilungen
7	25,9	Kreditgewerbe (65) mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten (67)
20	74,1	
27	100,0	Kredit- und Versicherungsgewerbe gesamt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



7 Zweigstellen
von Banken und Sparkassen

Dem **Kreditgewerbe** konnten 7 Einheiten zugeordnet werden. Es handelt sich hierbei um Zweigstellen von Banken und Sparkassen.

20 Vermittler
für Versicherungen

Mit 20 Betrieben dominieren die mit **dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten** den Wirtschaftsabschnitt im Untersuchungsgebiet. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Einzelunternehmer, die entweder in Haupt- oder Nebentätigkeit Versicherungen vermitteln.

Oft werden zusätzlich noch beratende Tätigkeiten ausgeübt. Diese Beratungsangebote decken zusammen ein weites Spektrum ab (Brandschutzberatung, Vermittlung von Bausparverträgen, Werbeberatung, Unternehmensberatung, etc.). Die der Abteilung 67 (nach WZ 2003) zugeordneten Einheiten konzentrieren sich Am Schloßpark (7 Betriebe), 2 weitere Einheiten liegen in der Breslauer Straße. Die restlichen Betriebe finden sich in der Achse Straße der Republik-Rathausstraße (5) und in den Seitenstraßen (6).

16. Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Übersicht
nach Wirtschaftsabteilungen

Tab. 12 zeigt zunächst die Struktur des Bereichs der wirtschaftlichen Dienstleistungen (Wirtschaftsabschnitt K), unterteilt nach Wirtschaftsabteilungen.

Tab. 12:
Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende im Bereich wirtschaftlicher Dienstleistungen in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsabteilungen 2008

abs.	%	Wirtschaftsabteilungen
21	8,9	Grundstücks- und Wohnungswesen (70)
4	1,7	Vermietung beweglicher Sachen (ohne Bedienungspersonal (71))
25	10,6	Datenverarbeitung und Datenbanken (72)
185	78,7	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (74)
235	100,0	Wirtschaftliche Dienstleistungen insgesamt (Wirtschaftsabschnitt K)

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Insgesamt handelt es sich hier um den am stärksten besetzten Wirtschaftsabschnitt, zu dem mit ca. 24 % fast jeder vierte Gewerbebetrieb (bzw. jede vierte gewerbetreibende Einzelperson) in Biebrich-Mitte gehört. Dazu gehört vor allem auch ein großer Teil der Freiberufler in den verschiedenen gewerblichen Tätigkeitsbereichen.

16.1 Grundstücks- und Wohnungswesen

*Räumliche Verteilung
der erfassten 21 Einheiten*

Die Betriebe verteilen sich recht ausgeglichen über das Untersuchungsgebiet. Im Fördergebiet befinden sich 10 Einheiten (48 %), im Restgebiet 11 (52 %). Räumlich konzentrieren sich diese in der Rathausstraße (4), der Rheingaustraße und der Stettiner Straße (jeweils 3).

Die häufigsten Betriebsformen finden sich im Bereich 70.3. 8 Unternehmen bieten die Vermittlung fremder Immobilien an, 7 weitere Unternehmen verwalten fremde Immobilien und stellen teilweise zusätzliche Hausmeisterdienste zur Verfügung. Die Vermietung und Verpachtung von eigenen Immobilien ist das Geschäftsfeld von 4 Betrieben im Untersuchungsgebiet. Im Bereich 70.1 führt ein Unternehmen als Dienstleister für Wohnungsgesellschaften Wohnungsveräußerungen durch, während ein anderes Wohnhäuser durch Subunternehmer errichten lässt.

*Struktur
nach Wirtschaftsgruppen*

Die Struktur dieses Gewerbebereichs zeigt Tab. 13:

Tab. 13: Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende im Grundstücks- und Wohnungswesen in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsgruppen 2008		
abs.	%	Wirtschaftsgruppen
2	9,5	Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (70.1)
4	19,0	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (70.2)
15	71,4	Vermittlung und Verwaltung von fremden Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (70.3)
21	100,0	Grundstücks- und Wohnungswesen gesamt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*Räumliche Verteilung
und Struktur
der 4 erfassten Einheiten*

16.2 Vermietung beweglicher Sachen

Die 4 Betriebe, die bewegliche Sachen ohne Bedienungspersonal vermieten, befinden sich alle außerhalb des Fördergebiets. 3 liegen in der Straße der Republik, einer in der Stettiner Straße. 2 der Gewerbeeinheiten sind Videotheken (beide in der Straße der Republik). Die ebenfalls in der Straße der Republik befindliche dritte Einheit vermietet Operationskapazitäten zur Durchführung ambulanter Operationen. Eine Firma in der Stettiner Straße kauft, vermietet und verpachtet Pkws bzw. Maschinen und Geräte jeglicher Art.

Bei den Gewerbebetrieben zur Vermietung beweglicher Sachen handelt es sich um zwei Videotheken (71.40.4) und zwei Einheiten zur Vermietung sonstiger Gebrauchsgüter (71.40.5).

16.3 Datenverarbeitung und Datenbanken

Erfasst wurden 25 Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende dieses Wirtschaftsbereichs im Untersuchungsgebiet.

Räumliche Verteilung


Es wird deutlich, dass genau $\frac{3}{4}$ aller Gewerbeeinheiten (19 Betriebe) aus dem Wirtschaftsabschnitt Datenverarbeitung und Datenbanken außerhalb des Fördergebietes angesiedelt sind (76 %). Die Standorte liegen in diesem Bereich vor allem in der Rathausstraße, der Straße der Republik und Am Schloßpark. Im Fördergebiet sind 6 Gewerbe (24 %) dieser Wirtschaftsgruppe zu finden. In der Adolf-Todt-Straße 12 ist dabei die größte Zahl zu finden.

*Struktur
nach Wirtschaftsgruppen*

In der Struktur gliedert sich dieser Wirtschaftsbereich in folgende Gruppen:

Tab. 14: Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende im Bereich EDV in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsgruppen 2008		
abs.	%	Wirtschaftsgruppen
2	8,0	Hardwareberatung (72.1)
19	76,0	Softwarehäuser (72.2)
3	12,0	Datenverarbeitungsdienste (72.3)
1	4,0	Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen (72.5)
25	100,0	Datenverarbeitung und Datenbanken gesamt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*Webdesign,
Software-Entwicklung
und Beratung dominieren*

Im Bereich der Datenverarbeitung und der Datenbanken ist der dominierende Tätigkeitsbereich das Webdesign. Unter dem Repertoire aller Einheiten wurde diese Dienstleistung 10 mal angeboten, IT-Beratung wurde 9 mal als Service offeriert und Softwareentwicklung 7 mal. 23 Betriebe gehören Einzelpersonen; hierbei ist die Gewbeadresse meist auch die Privatadresse der Gewerbetreibenden. Nur 2 Unternehmen haben die Betriebsform der GmbH.

16.4 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

*Räumliche Verteilung
der 185 erfassten Einheiten*

Von den 185 erfassten Gewerbeeinheiten in diesem Bereich entfallen 66 (36 %) auf das Fördergebiet. 120 Betriebe (65 %) liegen außerhalb dieses Bereiches.

Die Standorte dieses Gewerbebereichs verteilen sich auf fast jede Straße im Untersuchungsgebiet. Gründe hierfür liegen in der relativ freien Standortwahl von Freiberuflern bzw. Selbstständigen. Dennoch lässt sich eine räumliche Konzentration feststellen. 25 der erfassten Betriebe liegen Am Schloßpark, 19 in der Rathausstraße, 17 jeweils in der Rheingaustraße und der Straße der Republik, jeweils 11 in der Adolf-Todt-Straße sowie in der Breslauer

Straße und 10 am Rathenauplatz. Die Betriebe zur Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen haben ihren Standort somit meistens an den zentralen Verkehrsachsen.

*Übersicht
nach Wirtschaftsgruppen*

Die Betriebe bzw. Gewerbetreibenden zur Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen (Wirtschaftsabteilung 74) gliedern sich wie folgt:

**Tab. 15:
Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende
zur Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsgruppen 2008**

abs.	%	Wirtschaftsgruppen
54	29,2	Rechts- Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung und Management-Tätigkeiten von Holdinggesellschaften (74.1)
24	13,0	Architektur- und Ingenieurbüros (74.2)
2	1,1	Technische, physikalische und chemische Untersuchungen (74.3)
29	15,7	Werbung (74.4)
1	0,5	Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften (74.5)
1	0,5	Wach- und Sicherheitsdienste incl. Detekteien (74.6)
17	9,2	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln (74.7)
57	30,8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen (74.8)
185	100,0	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen gesamt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Struktur des Bereichs

Die Mehrzahl der Unternehmen und gewerblich tätigen Personen üben **freiberufliche Tätigkeiten** aus und erbringen wirtschaftliche Dienstleistungen, und zwar in den Bereichen:

- **Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, der Wirtschaftsprüfung, Buchführung, der Markt- und Meinungsforschung und der Management-Tätigkeiten von Holdinggesellschaften (74.1):** In diesem Bereich finden sich insgesamt 54 Betriebe bzw. Gewerbetreibende. Es dominiert die Unternehmensberatung, die

- von 18 Unternehmen bzw. gewerbetreibenden Einzelpersonen angeboten wird. Desweiteren bieten 6 Betriebe Leistungen im Segment PR-Beratung und Marketing an. Die zweite prägende Gruppe stellen Angebote der Rechtsberatung dar. Es finden sich 16 Rechtsanwaltskanzleien, 2 davon mit Notariat.
- **Architektur- und Ingenieurbüros (74.2):** Es sind 24 Gewerbe diesem Abschnitt zugeordnet. Mehr als die Hälfte (14) von ihnen sind Architekturbüros. 5 weitere Büros befassen sich mit Baugesamtplanung bzw. technischer Fachplanung. Darüber hinaus finden sich 2 Sachverständige für den Baubereich.
 - **Technische, physikalische und chemische Untersuchungen (74.3):** Solche Untersuchungen werden von 2 Betrieben durchgeführt. Ein Freiberufler bietet Leistungen im Bereich der Mess- und Regeltechnik an. Das hessische Landeslabor in der Glarusstraße betreibt Umweltanalysen.
 - **Werbung (74.4):** Diesem Bereich wurden 29 Gewerbeeinheiten zugeordnet. Diese teilen sich auf in 9 Werbeagenturen und 20 zumeist selbständige Werbemittelverbreiter und -vermittler.
 - **Personal- und Stellenvermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (74.5):** Dieser Kategorie ließ sich nur eine Gesellschaft für Zeitarbeit (Personalleasing und Überlassung von Zeitpersonal) zuweisen.
 - **Wach- und Sicherheitsdienste incl. Detekteien (74.6):** Eine Detektei ist im Bewachungsgewerbe tätig und der einzige Betrieb in dieser Wirtschaftsgruppe.
 - **Reinigung von Gebäuden, von Inventar und von Verkehrsmitteln (74.7):** Im Reinigungsgewerbe fanden sich 17 Betriebe. 16 davon bieten Gebäudereinigung an. Bis auf 2 Betriebe (GbR sowie GmbH) handelt es sich hier um Gewerbe von Einzelunternehmern. Ein weiteres Einzelunternehmen hat sich auf Wagenpflege spezialisiert.
 - **Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen (74.8):** Dieser Gruppe wurden alle restlichen 57 Betriebe bzw. Gewerbetreibenden zugeordnet, die nicht für die Abschnitte 74.1 bis 74.7 klassifizierbar waren. Die Gewerbeeinheiten lassen sich in 17 Büro- und Schreib-

dienste, 14 Kommunikationsdesigner, 8 selbstständige Messebauer, 3 Telefonmarketingagenten, 2 Übersetzungsbüros sowie einen freiberuflichen Dolmetscher und einen selbstständigen Fotografen unterteilen. 11 Betriebe wurden der Restgruppe 74.87.8 zugewiesen. Diese beinhaltet z. B. Berufsbetreuer, Eventmanager oder Models.

17. Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Räumliche Verteilung und Struktur der erfassten 5 Einheiten

Eine räumliche Konzentration der Gewerbeeinheiten ist nicht zu erkennen. Außer dem Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie liegen alle Funde außerhalb des Fördergebiets. Es handelt sich um die Ortsverwaltung, das Polizeirevier, die Freiwillige Feuerwehr und eine Krankenkasse.

18. Erziehung und Unterricht

23 erfasste Einheiten

Erfasst wurden 23 Einheiten in diesem Wirtschaftsbereich.

Räumliche Verteilung

Die erfassten Betriebe verteilen sich räumlich abseits der Hauptverkehrsachsen in den Wohngebieten. Während im Fördergebiet nur 4 Einheiten (17,4 %) aus dem Bereich Erziehung und Unterricht anzutreffen sind, befinden sich außerhalb des „Soziale-Stadt“-Fördergebiets 19 Einheiten (82,6 %). Eine räumliche Konzentration ist nicht wirklich gegeben. In der Wilhelm-Tropp-Straße finden sich 3 Betriebe (1 Schule, 1 Kindertagesstätte, 1 Fahrschule). In der Didierstraße und der Rudolf-Dyckerhoff-Straße finden sich jeweils 2 Einheiten.

Kindertagesstätten dominieren


Strukturell betrachtet dominieren Kindertagesstätten den Bereich der Erziehung und des Unterrichts im Untersuchungsgebiet. Es finden sich insgesamt 10 Einheiten, von denen jedoch nur eine im Gewerberegister aufgeführt ist und dem privatwirtschaftlichen Bereich zuzuweisen ist. Die restlichen 9 Kindertagesstätten stellen somit einen Bestandteil der öffentlichen sozialen Infrastruktur

dar. Darüber hinaus gibt es 6 Fahrschulen (alle außerhalb des Fördergebiets).

Im Schulbereich wurden 4 Schulen erfasst. Die Goetheschule (Grundschule) und die Zweite Schule für praktisch Bildbare befinden sich im Fördergebiet. Außerhalb des Fördergebiets wurden die 2 Schulbetriebe der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule und der Freiherr-vom-Stein-Schule (Grundschule) erfasst. Die Riehl-Schule ist eine Gesamtschule, gleichzeitig eine weiterführende Schule des Sekundarbereichs II.

*Übersicht
nach Wirtschaftsgruppen*

Tab. 16 zeigt abschließend die Struktur des gesamten Wirtschaftsabschnitts „Erziehung und Unterricht“ differenziert nach den Wirtschaftsgruppen.

Tab. 16: Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende im Bereich Erziehung und Unterricht in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsgruppen 2008		
abs.	%	Wirtschaftsgruppen
13	56,5	Kindergärten, Vor- und Grundschulen (80.1)
2	8,7	weiterführende allgemein- und berufsbildende Schulen (80.2)
8	34,8	Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht (80.4)
23	100,0	Erziehung und Unterricht gesamt
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung		

19. Gesundheits- und Sozialwesen

91 erfasste Einheiten

Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet 91 Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende im Gesundheits- und Sozialwesen in Biebrich-Mitte erfasst.

Räumliche Verteilung

Im Fördergebiet befinden sich nur 18 erfasste Einheiten bzw. Einrichtungen (20 %). Der größte Teil mit 73 Einheiten bzw. Einrichtungen (80 %) ist im restlichen Teil des Untersuchungsgebietes zu finden. Eine räumliche Konzentration kann man mit 57 % der Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens Am Schloßpark

(10 Einheiten), in der Rathausstraße (14), in der Straße der Republik (28) und dort vor allem bei Hausnummern 17-19 in der Galatea Anlage erkennen.

*Übersicht
nach Wirtschaftsgruppen*

Die Struktur des Gesundheits- und Sozialwesens in Biebrich-Mitte gliedert sich wie folgt:

**Tab. 17:
Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende
des Gesundheits- und Sozialwesens in Biebrich-Mitte
nach Wirtschaftsgruppen 2008**

abs.	%	Wirtschaftsgruppen
1	1,1	Gesundheitswesen/Krankenhäuser (85.11)
31	34,1	Gesundheitswesen/Arztpraxen (85.12)
9	9,9	Gesundheitswesen/Zahnarztpraxen (85.13)
25	27,5	Gesundheitswesen/a. n. g. (85.14)
25	27,5	Sozialwesen (85.3)
91	100,0	Gesundheits- u. Sozialwesen gesamt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*Fachärzte
und Sozialeinrichtungen
dominieren*


Im Gesundheits- und Sozialwesen kommt der Bereich der Arztpraxen mit 40 von insgesamt 91 Fällen am häufigsten vor. Davon sind 22 Praxen von Fachärzten und 9 von Allgemein-Medizinern und 9 von Zahnärzten. Es folgen mit 25 Fällen die Einrichtungen der Psycho- und Physiotherapeuten, medizinischen Fußpfleger, Heilpraktiker und anderer Heilberufe. Genauso viele Funde (25) gab es im Bereich des Sozialwesens. Im Bereich des Sozialwesens dominieren die Organisationen, die Beratungs- bzw. Pflegedienste anbieten.

20. Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

*Übersicht
der erfassten 128 Einheiten*

Die im Untersuchungsgebiet vorhandenen 128 Einheiten zur Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen stellen 12,9 % des Gesamtbestands und sind somit strukturprägend. Es zeigt sich eine breite Palette gewerblicher Aktivitäten in den Bereichen von Kultur, Sport und Unterhaltung und sonstigen persönlichen Dienstleistungen.

Tab. 18: Gewerbebetriebe/Gewerbetreibende im Bereich sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen in Biebrich-Mitte nach Wirtschaftsabteilungen 2008		
abs.	%	Wirtschaftsabteilungen
14	10,9	Interessenvertretung sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (91)
36	28,1	Kultur, Sport und Unterhaltung (92)
78	60,9	Sonstige Dienstleistungen (93)
128	100,0	sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen gesamt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung 

14 Einrichtungen nehmen die Interessenvertretungen für kirchliche und sonstige Vereinigungen wahr. Der Bereich „Kultur, Sport und Unterhaltung“ ist mit 36 Einheiten relativ stark repräsentiert. Neben 9 Unterhaltungsangeboten mit Glücksspielen und Sportwetten besteht auch aufgrund mehrerer Sportvereine und öffentlicher Sportplätze ein breites Sportangebot.

Dazu kommen 78 gewerbliche Einheiten im Bereich der Erbringung persönlicher Dienstleistungen. Hier dominieren 15 Kosmetik- und Wellnessbetriebe, 20 Frisörbetriebe, aber vor allem Hausmeisterservices (35). Oft bieten hier die Gewerbetreibenden weitere Leistungen wie etwa Gartenpflege, Fliesen-, Mosaik- und Plattenlegerei etc. an. Letztere genannte Dienste werden häufig von polnischen Einzelunternehmern angeboten. Hier zeigt sich eine Parallele zum Ausbaugewerbe: viele der im Gewer-

*Problematik der
Hausmeisterservice*

beregister eingetragenen Polen waren nicht mehr auffindig zu machen bzw. konnten nur durch das Adressbuch gefunden werden. Die Einträge mit zugewiesener Branchenummer 93.05.3 weisen somit eine geringe Transparenz auf und besitzen zudem aufgrund mehrfacher Zuordnungsmöglichkeiten einen gewissen problematischen Charakter.

20.1 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen

In dieser Wirtschaftsabteilung sind neben den gesellschaftlich relevanten Interessenvertretungen (Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen, Arbeitnehmervereinigungen) auch die kirchlichen und sonstigen religiösen und weltanschaulichen Vereinigungen, die politischen Parteien und Vereinigungen sowie sonstige Interessenvertretungen aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, Organisationen des Gesundheitswesens, Jugend- und Verbraucherorganisationen und die kommunalen Spitzen- und Regionalverbände, Verbände der Sozialversicherungsträger etc. zusammengefasst. (Die Bereiche Sozialwesen, Kultur und Sport gehören dagegen nicht zu dieser Wirtschaftsabteilung).

14 Einrichtungen

Im Untersuchungsgebiet wurden 14 Einrichtungen (alle nicht im Gewerberegister geführt) diesem Bereich zugeordnet. 50 % der Einrichtungen sind kirchlichen Vereinigungen zuzurechnen, während die restlichen Einheiten ein weites Spektrum von Interessenvertretungen abdecken (z. B. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Hessen e.V., Haus- und Grundeigentümer Biebrich e.V.).

Räumliche Verteilung

Die räumliche Verteilung ist ausgewogen: 5 Einrichtungen liegen im „Soziale-Stadt“-Fördergebiet, 9 Einrichtungen im übrigen Gebiet von Biebrich-Mitte. Eine auffallende Konzentration in einzelnen Straßen ist nicht festzustellen.

20.2 Kultur, Sport und Unterhaltung

36 erfasste Einheiten

Erfasst wurden 36 Einheiten in diesem Bereich.

Räumliche Verteilung

Wiederum befindet sich die Mehrheit der Einheiten außerhalb des Fördergebiets. Dort finden sich 25 Betriebe bzw. gewerbetreibende Einzelpersonen (69,4 %), während im Fördergebiet nur 11 (30,6 %) ansässig sind. Eine leichte räumliche Konzentration der Betriebe lässt sich an den zentralen Verkehrswegen des Untersuchungsgebietes feststellen. In der Rathausstraße finden sich 5, am Rathenauplatz 3 Einheiten. Desweiteren liegen 5 Einheiten in der Diltheystraße.

Dominierende Bereiche

Die Wirtschaftsabteilung 92 beinhaltet eine breite Palette gewerblicher Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Sport und Unterhaltung. Dennoch lassen sich dominierende Bereiche ausmachen. Der Unterhaltungsbereich ist mit 9 Betrieben aus dem Segment Glücksspiele und Sportwetten am stärksten repräsentiert. Hiervon sind 6 Betriebe Spielhallen bzw. betreiben die Aufstellung von Automaten mit und ohne Gewinnerzielung, während 3 weitere Betriebe Sportwetten vermitteln. Den zweitstärksten Bereich der Abteilung 92 stellen die Sportangebote. Im Planungsraum 141 gibt es 4 Sportvereine (wobei der 1. Volleyballclub Wiesbaden e.V. dem Bereich des Profisports zuzurechnen ist), ein Fitness-Studio sowie 2 öffentlich zugängliche, städtisch betriebene Sportanlagen. 2 Sportlehrer bieten Fitness- bzw. Selbstverteidigungsunterricht an. Ein dritter signifikanter Bereich ist die Medienproduktion. 4 Betriebe befassen sich mit Ton-/Bild- und Videoproduktionen.

20.3 Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

78 erfasste Einheiten

In diesem Bereich wurden insgesamt 78 Einheiten in Biebrich-Mitte erfasst.

Räumliche Verteilung

22 Gewerbeeinheiten (28 %) entfallen auf das Fördergebiet. Im Restgebiet befinden sich 56 Gewerbeeinheiten (72 %). Eine räumliche Konzentration lässt sich wieder entlang der Hauptverkehrsachsen feststellen. 18 Betriebe

be sind in der Rathausstraße, 13 in der Straße der Republik und 7 in der Mainstraße lokalisiert.

Schwerpunkte des Bereichs

Da der Abschnitt „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ zum Teil eine Restgruppe der WZ 2003 darstellt (welche ein Sammelsurium aller restlichen nicht eindeutig zuordnungsfähigen Gewerbe enthält), gestaltet er sich strukturell recht heterogen. In der hier gebotenen breiten Palette persönlicher Dienstleistungen finden sich dennoch Schwerpunkte.

Hausmeisterdienste

Mit 35 Gewerben stellen **Hausmeisterdienste** die häufigste Gewerbeform dar. Allerdings verrichten diese Gewerbetreibenden nur in seltenen Fällen ausschließlich Hausmeistertätigkeiten. Oft bieten sie zusätzliche Tätigkeiten an, die relativ geringere Qualifikationen erfordern wie beispielsweise Gartenpflege, Fliesenlegerei, etc.

Friseure

Das zweithäufigste Gewerbe ist das **Frisörhandwerk**, mit insgesamt 20 Gewerbetreibenden. Diese besitzen in der Regel Geschäftsflächen. Räumlich verteilen sich die Frisörbetriebe (bei leichter Konzentration in der Rathausstraße) recht diffus im Untersuchungsgebiet.

Kosmetik, Wellness, Fitness

Im Bereich **Kosmetik, Wellness und Fitness** gibt es insgesamt 15 Betriebe. Oft bieten diese Fuß- und Nagelpflege an. Solche Dienste werden nicht nur im jeweiligen Geschäft angeboten; die Gewerbetreibenden dieses Segments bieten ihren Kunden ähnlich wie Friseure auch Hausbesuche an.

IV PROBLEMBEREICHE UND KONSEQUENZEN

21. Entwicklungstendenzen und Problembereiche

1. Grundsätzlich ist eine sehr **vielfältige und differenzierte Gewerbestruktur in Biebrich-Mitte** vorhanden (ca. 1.000 Gewerbebetriebe/gewerbetreibende Einzelpersonen). Sie bietet ein breites Sortiment an Waren und Dienstleistungen für Wiesbadens größten Ortsbezirk Biebrich an, in Teilbereichen auch über Biebrich hinaus.
2. Ca. 300 Gewerbeeinheiten liegen im **„Soziale-Stadt“-Fördergebiet** Biebrich-Südost (30 %), 695 Einheiten im **Rest von Biebrich-Mitte** (70 %).
3. Diese **räumliche Verteilung** entspricht etwa auch den Bevölkerungsanteilen der beiden Teilgebiete: Biebrich-Südost hat mit ca. 3.800 Bewohnern 31,7 % der Gesamtbevölkerung von Biebrich-Mitte insgesamt (knapp 12.000 Einwohner), der Rest von Biebrich-Mitte mit ca. 8.200 Einwohner demnach einen Anteil von 68,3 %.
4. Zwischen der räumlichen Verteilung der Bevölkerungszahl und der Bevölkerungsanteile und der Zahl der Gewerbebetriebe (bzw. gewerbetreibenden Personen) nach den beiden Teilgebieten I (= „Soziale-Stadt“-Fördergebiet) und II (Rest von Biebrich-Mitte) gibt es demnach **keine großen Divergenzen** (Bevölkerung: 31,7 zu 68,3 %, Gewerbeeinheiten: 30 zu 70 %). Diese geringe Abweichung ist aber eine rein quantitative Betrachtung.
5. **In qualitativer Hinsicht** scheint es Anzeichen für stärkere Divergenzen zu geben: die „höherwertigen“ Gewerbeeinheiten liegen eher im Kernbereich von Biebrich-Mitte bzw. in den Hauptachsen Rathausstraße, Straße der Republik und Am Schloßpark. Übergangsnutzungen, gewerbetreibende Einzelpersonen mit z. T. Hilfstätigkeiten in verschiedenen

Branchen scheinen im Fördergebiet Biebrich-Südost stärker vertreten zu sein. Insofern scheint sich auch in der Gewerbestruktur ein gewisses sozial-räumliches West-Ost-Gefälle in Biebrich-Mitte wiederzuspiegeln.

6. **Gewisse „Ausdünnungen“** im Gewerbebesatz zeigen sich auch **in den nördlichen und südlichen Bereichen des Untersuchungsgebiets**, am stärksten wohl im nordöstlichen Bereich. Die Funktion als **Wohngebiet** ist dort jeweils stärker ausgeprägt, durchsetzt mit nur relativ wenigen Gewerbebetrieben der Quartiersversorgung, sozialen Infrastruktureinrichtungen und freiberuflich Tätigen (bzw. Gewerbetreibenden, die ihre gewerbliche Tätigkeit in den Wohnungen ausüben - oder aber als Reisegewerbe, auf Messen und Märkten etc.).
7. Die gewerbliche Kernzone ist am stärksten ausgeprägt im **Stadtteilzentrum** (Bereich Galatea Anlage) und in den Hauptachsen der Rathausstraße, der Straße der Republik und Am Schloßpark. Für Biebrich-Mitte ist dies (gewerblich und räumlich) das Zentrum, verknüpft mit hoher Nutzungsdichte und der größten Zahl von Gewerbebetrieben und Standorten der Dienstleistungen.
8. Die **Ausweitungen des zulassungsfreien Handwerks** in den letzten Jahren führen vermutlich auch zukünftig zu weiteren Rückgängen bei den traditionellen Handwerksbetrieben auch in Biebrich. Das **verarbeitende Gewerbe** ist mit insgesamt 35 erfassten Betrieben/Gewerbebetreibenden (3,5 %) nur schwach vertreten. Zukünftig ist aber mit weiteren Abnahmen zu rechnen.
9. Vor allem im **Ausbaugewerbe** sind **zahlreiche gewerbetreibende Einzelpersonen** als Trockenbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Estrichleger, Raumausstatter etc.) tätig. Auch im Bauhauptgewerbe sind nur noch wenige inhabergeführte Gewerbebetriebe (z. T. traditionelle Familienbetriebe) in Biebrich-Mitte ansässig. Der Strukturwandel (durch Globalisierung, Subunternehmertum, Flexibilisierung etc.) wird sich weiter fortsetzen.

10. Die gewerblichen Tätigkeitsbereiche des zulassungsfreien Handwerks sind offensichtlich im Zuge der erweiterten EU-Freizügigkeitsregelungen für **viele polnische Staatsbürger/innen** attraktiv geworden. Die **Fluktuation** in diesen Bereichen (z. B. Ausbaugewerbe) scheint besonders hoch zu sein.
11. Im **Handelsbereich, insbesondere Einzelhandel**, gibt es in Biebrich-Mitte ein großes Angebot von Geschäften und Warensortimenten. Lebensmittel- und Facheinzelhandel sind in großer Zahl vertreten und auch in qualitativer Hinsicht ist das ganze Spektrum von qualitativ Hochwertigem bis zu sehr preisgünstigen Angeboten vertreten.
12. Es fällt schwer, Warensortimente (des kurz- und mittelfristigen Bedarfs) anzugeben, die in Biebrich-Mitte nicht bezogen werden können. Ausnahmen sind sicherlich Artikel des längerfristigen Bedarfs (z. B. Möbel), die aber in relativer Nähe von großen Fachmärkten angeboten werden. Mit der **Gewerbezone Äppelallee/Hagenauer Straße** ist zudem Wiesbadens größtes zusammenhängendes Gewerbegebiet mit zahlreichen großen Einkaufszentren, Fachmärkten, Baumärkten etc. **in relativer Nähe** gelegen.
13. Im Verarbeitenden Gewerbe besteht ebenso wie im Einzelhandel allgemein eine überaus **starke Konkurrenzsituation**: zunächst einmal in gesamtwirtschaftlicher Hinsicht (z. T. Überangebot von Betrieben und Geschäften) bei stagnierender oder sinkender Kaufkraft der Konsumenten, und zum anderen in räumlicher Hinsicht: größere, z. T. auch leistungsfähigere Betriebe gibt es in großer Zahl im gesamten Stadtgebiet, preiswertere Einzelhandelsangebote vielfach auch in den Einkaufszentren, Fachmärkten, Baumärkten etc. der nahe gelegenen großen Gewerbegebiete (z. B. Äppelallee/Hagenauer Straße).
14. Die Bereiche des Einzelhandels werden sich zukünftig in Biebrich-Mitte - auch vor dem Hintergrund großräumiger und gesamtstädtischer Entwicklungen - wahrscheinlich noch stärker **im Stadtteilzentrum konzentrieren**, in den nördlichen und nordöstlichen sowie südlichen und südöstlichen Bereichen

werden sich eher weitere „Ausdünnungen“ im Einzelhandel vollziehen.

15. Zur Aufrechterhaltung der Nahversorgung werden sich dagegen weitere **Kioske** mit einem breiten Warenangebot (auch im Lebensmittelbereich) an neuen Standorten etablieren, vornehmlich betrieben von Migranten, die auch im Gebiet wohnen. Ihre Überlebensdauer wird oft nur kurz sein; wechselnde Warensortimente, wechselnde Betreiber, eher geringe Konsumentenzahlen und nicht entwickelbare ökonomische Überlebensfähigkeit müssen angenommen werden. Etliche bestehende Gewerbebetriebe (z. B. Kioske, Hausmeisterdienste etc.) haben bereits heute eher den **Charakter von Subsistenzwirtschaft**.
16. Dies dürfte auch zutreffen für etliche Gewerbetreibende, die ihre **gewerblichen Tätigkeiten innerhalb ihrer Wohnung** ausüben, z. T. als Zweit- oder Drittberuf, Nebentätigkeit o. ä. Der Anteil dieser Gruppe an allen Gewerbetreibenden lässt sich nicht präzise ermitteln, kann aber aus der Kombination der vorliegenden Einzelinformationen als beträchtlich eingeschätzt werden.
17. Gleichwohl muss den **Bereichen von Online-Shopping und dem Internethandel** für die Zukunft weiter wachsende Bedeutung eingeräumt werden.
18. Durch die Lage am Rhein, das weiter zu entwickelnde Rheinufer, Schloß und Schloßpark und viele Veranstaltungen mit gesamtstädtischer, regionaler und überregionaler Bedeutung (z. B. Reitturnier) kommt dem **Gastgewerbe in Biebrich eine herausragende Bedeutung** zu. Während der Hotellerie- bzw. Pensionsbereich überwiegend von deutschen Gewerbetreibenden geführt wird, ist der Bereich der speisen geprägten Gastronomie weit überwiegend „in ausländischer Hand“, am Rheinufer zum großen Teil von Griechen. Die Internationalisierung zeigt sich hier sehr deutlich (griechische Restaurants, italienische Pizzerien, asiatische Gastronomie, türkische Dönerläden etc.); traditionelle deutsche Gaststätten sind in der Minderzahl. Die Angebotsvielfalt ist ein

Spiegelbild der international zusammengesetzten Wohnbevölkerung von Biebrich-Mitte, aber auch der allgemeinen Situation in diesem Wirtschaftsbereich. Diskotheken, Tanzlokale, Bars und Vergnügungslokale sind dagegen überhaupt nicht oder kaum merklich vertreten.

19. Außerordentlich breit ist auch die Palette im **Bereich der wirtschaftlichen Dienstleistungen, im Gesundheits- und Sozialwesen und der sonstigen persönlichen Dienstleistungen**. Nicht vertreten ist auch in Biebrich-Mitte der Bereich „**Forschung und Entwicklung**“. Da auch im großen Gewerbegebiet Äppelallee/Hagenauer Straße kein einziger Betrieb dieses Bereichs ermittelt werden konnte, zeigt Biebrich als Ortsbezirk hier ebenso Defizite wie die Gesamtstadt Wiesbaden. Besonders stark vertreten ist dagegen in Biebrich-Mitte der Bereich Gesundheits- und Sozialwesen mit einer Vielzahl von Allgemein- und Fachärzten, zahlreichen Gesundheitsberufen und vielen sozialen Infrastruktureinrichtungen in allen Bereichen.
20. Die Gewerbestruktur von Biebrich-Mitte ist insgesamt zu **einem erheblichen Teil durch Migranten geprägt**. In den einzelnen Wirtschaftsbranchen ist dies unterschiedlich stark ausgeprägt. Die Namen der Gewerbetreibenden, Dekoration von Schaufenstern und andere Merkmale deuten deutlich darauf hin. Überaus stark vertreten scheinen Migranten besonders in den Wirtschaftsbereichen des Bau- und Ausbaugewerbes, in Teilbereichen des Großhandels und der Handelsvermittlung (Im- und Export), in Teilbereichen des Einzelhandels (z. B. Kioske, Reparatur von Gebrauchsgütern), im Gastgewerbe und der Gastronomie, in Teilbereichen des Verkehrs (Kleintransporte), in Teilbereichen der wirtschaftlichen Dienstleistungen (z. B. Gebäudereinigung) und der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (z. B. Hausmeisterdienste, oft in Kombination mit anderen gewerblichen Tätigkeiten).

21. Die Zahl der (erfassten) **leerstehenden Gewerbeeinheiten** ist mit 27 relativ gering. Die sich daraus ergebende Leerstandsquote von 2,7 % bewegt sich im Rahmen einer „normalen“ Fluktuations- und Leerstandsquote.
22. In einigen Fällen ist der Leerstand auch bedingt durch erfolgende und noch nicht abgeschlossene **Gebäudesanierungen** (z. T. Komplettsanierungen).
23. Gleichwohl ergibt sich die Notwendigkeit von Überlegungen zu **vorübergehenden Nutzungen** anderer Art (z. B. kulturelle Nutzungen, Aktionen und Projekte der Stadtteilkultur, Beratungsbüros, Ausstellungsräume), um einer negativen Sogwirkung länger andauernder Leerstände entgegen zu wirken. (Die Einflussmöglichkeiten auf die Gebäudeeigentümer sind aus früheren Erfahrungen allerdings als gering und begrenzt einzuschätzen).
24. Obwohl die **Fluktuation im Gewerbebestand** nicht genau untersucht wurde (und Vergleiche zu den Bestandsaufnahmen und Strukturanalysen aus 2003 und 2004 nicht so einfach möglich sind), gibt es laufend Veränderungen, die auch während der Erhebungszeit im April/Mai 2008 erkennbar waren. In etlichen Fällen handelt es sich dabei auch um Standortverlagerungen innerhalb des Gebiets (Standortoptimierungen). Daneben gibt es auch laufend Schließungen und Neueröffnungen von Läden und Geschäften, Büros etc.

22. Konsequenzen: Handlungsprogramm entwickeln

Auf der Basis der hier vorgelegten aktuellen Bestandsaufnahme der Gewerbe- und Nutzungsstruktur in Biebrich-Mitte (wie auch bisherige Ansätze und Bemühungen zur Förderung der lokalen Gewerbeentwicklung) soll ein breit angelegtes Handlungsprogramm entwickelt werden. Dazu werden Elemente des Stadtteilmarketings gehören, aber ebenso die Ansiedlung von Betrieben und Gewerbetreibenden, Existenzgründungsberatung und -förderung, die Aktivierung ansässiger Gewerbetreibender als Interessenvertretung, die Entwicklung neuer Projekte und Aktionen (mit besonderen Schwerpunkten), von Aus- und Fortbildungsangeboten und die Erschließung von Fördermöglichkeiten, Leerstandsmanagement etc.

An der Entwicklung dieses Handlungsprogramms sind neben städtischen Ämtern (z. B. Stadtplanungs-, Wohnungsamt, Amt für Wirtschaft/Wirtschaftsförderung), auch Externe zu beteiligen (z. B. Wohnungsgesellschaften, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, EXINA), selbstverständlich auch die lokalen Vertretungen des Gewerbes (Biebricher Interessengemeinschaft für Handel und Gewerbe - BIG) und die Politik (Ortsbeirat Biebrich), Vertreter der Migrantenbevölkerung etc. Die bei den Projektbeteiligten z. T. schon bestehenden Ansätze müssen um neue Ideen, Strategien und Maßnahmen ergänzt und gebündelt werden, nach Prioritäten und Wirksamkeit bewertet und festgelegt und dann sukzessive umgesetzt werden. Die Umsetzung wird eine zentrale Aufgabe der geplanten Koordinierungsstelle Lokale Ökonomie in Biebrich sein (zusammen mit den anderen Projektbeteiligten und den Gewerbetrieben/Gewerbetreibenden in Biebrich selbst).

Bearbeiter: Karl-Heinz Simon



► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- 1/2000** Wahrnehmung von Lärm in Wiesbaden
- Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage
- 2** Wohnortwechsler und ihre Motive
- Ergebnisse einer Zuzugs- und Wegzugsbefragung
- 3** Wege zur Berufsbildung für Alle
- Bildungsverläufe von betreuten Jugendlichen
- 4** Sicherheitsempfinden und Kriminalitätsgeschehen in Wiesbaden
-
- 1/2001** Das Reiseziel Wiesbaden aus Sicht der Touristen
- Ergebnisse einer Gästebefragung
- 2 *)** Aufbau eines Monitoringsystems zur sozialen Siedlungsentwicklung in Wiesbaden
-
- 1/2003** Prognose der Wiesbadener Bevölkerung 2003 bis 2020
- 2** Monitoringsystem zur Ausländerintegration in Wiesbaden - *vergriffen*
-
- 1/2004** Migrantinnen und Migranten in Wiesbaden
- 2** Trends der Beschäftigtenentwicklung in Wiesbaden
- „Gewinner-“ und „Verliererbranchen“
-
- 1/2005** Monitoring zum demographischen Wandel in Wiesbaden
- 2** Monitoring zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftsentwicklung in Wiesbaden
-
- 1/2006** Wer bezieht Wiesbadens Neubauwohnungen?
- 2** Religionszugehörigkeit in Wiesbaden
-
- 1/2007** Wie gesund sind Wiesbadens Schulanfänger?
- Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen
- 2** Lebensqualität aus Bürgersicht
Wiesbaden im „Urban Audit“- Städtevergleich

Die Schutzgebühr beträgt pro Heft 15 €, zuzüglich Versandkosten.

*) Nur noch als Textbeitrag erhältlich 5 €.



► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

25	Wiesbadener Online - Internetnutzung und Perspektiven für E-Government in der Wiesbadener Bevölkerung	(Juni 2003)
26	Sportverhalten der Wiesbadener Bevölkerung Teil I: Ergebnisse der Erwachsenenbefragung	(Juli 2003)
27	Sportverhalten der Wiesbadener Bevölkerung Teil II: Ergebnisse der Kinder- und Jugendbefragung	(Juli 2003)
28	Die Wiesbadener Stadtverwaltung und ihre Kunden	(Januar 2004)
29	Beteiligung als Teil der Bürgerfreundlichkeit planender Verwaltungsbereiche Wiesbadens	(August 2004)
30	Das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern aus der Sicht der Wiesbadener Bürger	(Juli 2004)
31	Wohndauer im Wandel Veränderungen in Wiesbaden von 1997 bis 2004	(Dezember 2005)
32	Das Heiratsverhalten von Wiesbadenern ausländischer Herkunft	(Januar 2006)
33	Berufspendler von und nach Wiesbaden	(Februar 2006)
34	Frauen in Wiesbaden	(März 2006)
35	Jugendliche in Wiesbaden Zu den Lebenslagen der 14- bis 22-Jährigen	(August 2006)
36	Die Entwicklung des Pkw-Bestandes in Wiesbaden 1995 - 2005	(September 2006)
37	Wohnen und Leben im Alter	(Juli 2007)
38	Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Wiesbaden	(August 2007)
39	Familienfreundlichkeit aus Bürgersicht - Wiesbaden im Städtevergleich	(September 2007)
40	Nationalitätenspezifische Integration	(November 2007)
41	Wiesbadener Wanderungsbilanzen	(Dezember 2007)
42	Die volkswirtschaftliche Entwicklung der Rhein-Main-Region Wiesbaden nimmt Spitzenstellung ein	(Februar 2008)
43	Wohnstandortwechsel von Haushalten in Wiesbaden	(März 2008)
44	Minijobs und Minijobber in Wiesbaden	(April 2008)
45	Familienhaushalte in Wiesbaden	(Juni 2008)
46	Sportvereine und Betriebssportgruppen in Wiesbaden	(Juni 2008)
47	Unfallschwerpunkte im Straßenverkehr Wiesbadens	(September 2008)

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik



► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- Nr. 14** Freizeitmöglichkeiten und kulturelle Angebote für Jugendliche
- Ergebnisse einer Befragung von 14- bis 22-Jährigen
Juni 2000
- Nr. 15** Die Attraktivität Wiesbadens als Wirtschaftsstandort
- Ergebnisse einer Betriebsbefragung
Oktober 2000
- Nr. 16** Die Zukunft der Wiesbadener Maifestspiele
Februar 2002
- Nr. 17** Bürgernähe und Kundenorientierung der Ortsverwaltungen
- Ergebnisse der Befragung von Kunden/innen und Mitarbeiter/innen
Juni 2005
- Nr. 18** Daten zum Verkehrsverhalten der Wiesbadener Bevölkerung
- Ergebnisse der KONTIV 2002
Oktober 2005
- Nr. 19** Der Wiesbadener Wochenmarkt und seine Besucher
- Ergebnisbericht zur Besucherbefragung im Herbst 2005
März 2006
- Nr. 20** Die CALIGARI FilmBühne in der Publikumswertung
- Ergebnisbericht zur Besucherbefragung im Frühjahr 2006
August 2006
- Nr. 21** Wiesbadener Musik- und Kunstschule
Zusammenfassende Darstellungen
der Ergebnisse der Bevölkerungs-, Schüler-, Eltern- und Wartelisteumfrage
September 2007
- Nr. 22** Sozialräumlicher Wandel in Wiesbadener Wohnquartieren 1998 - 2006
November 2007
- Nr. 23** Lebenslagen älterer Migranten/innen in Wiesbaden
Juni 2008
- Nr. 24** Kriminalität in Wiesbaden von 1994 bis 2007
August 2008
- Nr. 25** Hospizliche und palliative Versorgung in Wiesbaden
August 2008
- Nr. 26** Gewerbe- und Nutzungsstrukturen in Biebrich-Mitte 2008
Oktober 2008

Die Schutzgebühr beträgt pro Heft 15 €, zuzüglich Versandkosten.



Statistik auf einen Klick

► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen?
Wo leben die meisten Singles?

Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig?

Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

In der Reihe **Statistik aktuell** stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl, zum Arbeitsmarkt und zu den Verbraucherpreisen bereit.

Das **Statistische Informationssystem** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich. Die Daten sind auch als CD-Rom (15 €, zuzüglich Versandkosten) erhältlich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt und zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Diese Informationen können auch für noch kleinere Gebietseinheiten zusammengestellt werden.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Statistik und Stadtforschung beraten gerne.



Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de

Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Informierte wissen mehr ...



Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de



www.wiesbaden.de/statistik